



Lot nr.: L241552

Country/Type: Topical

Olympics-topical collection, consisting of 3 books and covers with special cancellations.

Price: 20 eur

[[Go to the lot on www.sevenstamps.com](http://www.sevenstamps.com)]



Foto nr.: 2

Die XXII. Olympischen Sommerspiele

1980 in Moskau



Medaillenspiegel

	G	S	B
1. UdSSR	80	69	46
2. DDR	47	37	42
3. Bulgarien	8	16	17
4. Kuba	8	7	5
5. Italien	8	3	4
6. Ungarn	7	10	15
7. Rumänien	6	6	13
8. Frankreich	6	5	3
9. Großbritannien	5	7	9
10. Polen	3	14	16
11. Schweden	3	3	6
12. Finnland	3	1	4
13. CSSR	2	3	8
14. Jugoslawien	2	3	4
15. Australien	2	2	5
16. Dänemark	2	1	2
17. Brasilien	2	—	2
18. Äthiopien	2	—	2
19. Schweiz	2	—	—
20. Spanien	1	3	2
21. Österreich	1	2	1
22. Griechenland	1	—	2
23. Belgien	1	—	—
24. Indien	1	—	—
25. Zimbabwe	1	—	—
26. Nordkorea	—	3	2
27. Mongolei	—	2	2
28. Tansania	—	2	—
29. Mexiko	—	1	3
30. Holland	—	1	2
31. Irland	—	1	1
32. Uganda	—	1	—
33. Venezuela	—	1	—
34. Jamaika	—	—	3
35. Libanon	—	—	1
36. Guyana	—	—	1

Entscheidungen

Medaillen und Ehrenplätze

JUDO

All-Kategorie

GOLD: Dietmar Lorenz (DDR)
SILBER: Angelo Parisi (Frankreich)
BRONZE: Andras Ozsvar (Ungarn) und Arthur Mapp (Großbritannien)

BOGENSCHIESSEN

Männer

GOLD: Tomi Poikalainen (Finnland) 2455 Punkte
SILBER: Boris Isatschenko (UdSSR) 2452 Punkte
BRONZE: Giancarlo Ferrari (Italien) 2449 Punkte
4. Mark Blenkarne (Großbritannien) 2446, 5. Bela Nagy (Ungarn) 2446, 6. Wladimir Eschejew (UdSSR) 2432, 7. Kyosti Laasonen (Finnland) 2419, 8. Tiny Reniers (Holland) 2418.

Frauen

GOLD: Keto Losaberidse (UdSSR) 2491 Punkte
SILBER: Natalia Butusow (UdSSR) 2477 Punkte
BRONZE: Paivi Merilouto (Finnland) 2449 Punkte
4. Zdenka Padevetova (CSSR) 2405; 5. Gwang Sun O (Korea) 2401; 6. Catherina Floris (Holland) 2382; 7. Maria Szeliga (Polen) 2365; 8. Lotti Tschanz (Schweiz) 2346.

Schwergewicht

GOLD: Teofilo Stevenson (Kuba)
SILBER: Piotr Zajew (UdSSR)
BRONZE: Istvan Leval (Ungarn) und Jürgen Fanghänel (DDR)

FUSSBALL

GOLD: CSSR (1:0 gegen DDR)
SILBER: DDR
BRONZE: Sowjetunion (2:0 gegen Jugoslawien)

BOXEN

Halbfliegengewicht

GOLD: Shamil Sabyrow (UdSSR)
SILBER: Hipolito Ramos (Kuba)
BRONZE: Ismail Moustafov (Bulgarien) und Byong Uk Li (Nordkorea)

Fliegengewicht

GOLD: Petar Lessov (Bulgarien)
SILBER: Viktor Mirotschnitschenko (UdSSR)
BRONZE: Janos Varadi (Ungarn) und Hugh Russell (Irland)

Bantamgewicht

GOLD: Juan Bernardo Hernandez (Kuba)
SILBER: Bernardo José Pinango (Venezuela)
BRONZE: Michael Anthony (Guayana) und Dumitru Cipere (Rumänien)

Federgewicht

GOLD: Rudi Fink (DDR)
SILBER: Adolfo Horta (Kuba)
BRONZE: Krzysztof Kosedowski (Polen) und Viktor Rybakow (UdSSR)

Leichtgewicht

GOLD: Angel Herrera (Kuba)
SILBER: Viktor Demianenko (UdSSR)
BRONZE: Richard Nowakowski (DDR) und Kazimierz Adach (Polen)

Halbweltergewicht

GOLD: Patrizio Oliva (Italien)
SILBER: Serik Konakbajew (UdSSR)
BRONZE: Anthony Willis (Großbritannien) und José Aguilar (Kuba)

KANU

Einer-Kajak, 1000 m

GOLD: Rüdiger Helm (DDR) 3:48,77 Min
SILBER: Alain Lebas (Frankreich) 3:50,20 Min
BRONZE: Ion Birladeanu (Rumänien) 3:50,49 Min
4. John Sumegi (Australien) 3:50,63
5. Oreste Perri (Italien) 3:51,95
6. Felix Masar (CSSR) 3:52,10
7. Milan Janic (Jugoslaw.) 3:53,50
8. Ian Gordon Ferguson (Neuseeland) 3:53,78

Zweier-Kajak, 1000 m

GOLD: Parfenowitsch/Schuchrai (UdSSR) 3:26,72 Min
SILBER: Szabo/Joos (Ungarn) 3:28,49 Min
BRONZE: Ramos/Menendez (Spanien) 3:28,66 Min
4. Giura/Ticu (Rumänien) 3:29,94
5. Hempel/Nolte (DDR) 3:31,02
6. Marrero/Cunill (Kuba) 3:31,12
7. Stevens/Lebbink (Holland) 3:33,18
8. Thompson/Walker (Neuseeland) 3:33,83

Vierer-Kajak, 1000 m

GOLD: DDR 3:13,76 Min. (Helm, Olbricht, Marg, Duvigneau)
SILBER: Rumänien 3:15,76 Min. (Zafiu, Diba, Geanta, Esanu)
BRONZE: Bulgarien 3:15,46 Min. (Borisov, Milenkow, Kristov, Manev)
4. Polen 3:16,33; 5. Ungarn 3:17,27; 6. Frankreich 3:17,60.

Einer-Canadier, 1000 m

GOLD: Lubomir Lubenov (Bulgarien) 4:12,38 Min.
SILBER: Sergej Postreckin (UdSSR) 4:13,53 Min.
BRONZE: Eckhard Leue (DDR) 4:15,02 Min.
4. Libor Dvorak (CSSR) 4:15,25; 5. Lipat Varabiev (Rumänien) 4:16,88; 6. Timo Groenlund (Finnland) 4:17,37; 7. Thomas Falk (Schweden) 4:20,66; 8. Matija Ljubek (Jugoslawien) 4:22,40.

Zweier-Canadier, 1000 m

GOLD: Potzaichin/Siminov (Rumänien) 3:47,65 Min.
SILBER: Heukrodt/Madeja (DDR) 3:49,93 Min.
BRONZE: Jurschenko/Lobanow (UdSSR) 3:51,28 Min.
4. Jugoslawien 3:51,30; 5. CSSR 3:51,28; 6. Polen 3:53,01.



Foto nr.: 3



Ein Pole gewann das letzte Olympia-Gold

Springen

1.: Jan Kowalczyk (Polen) auf Artemor, 8 Fehlerpunkte

2.: Nikolai Korolkow (UdSSR) auf Espadron, 9,50 Fehlerpunkte

3.: Joaquin Perez Heras (Mexiko) auf Alymony, 12 Fehlerpunkte

4.: Osvaldo Mendez Herbruger (Guatemala) 12 Fehlerpunkte; 5. **6.:** Pogonowsky (UdSSR) auf **7.:** AS 89; **8.:** Wieslaw Hartman **9.:** auf Norton 18.

Springreiter Kowalczyk hatte nun endlich Glück

Von Kari Morgenstern



Die letzte Entscheidung der Moskauer Sommerspiele, das Jagdspringen der Reiter, hatte wider Erwarten noch einen echten Hauch von Olympialeistung. Nikolai Korolkow aus Rostow am Don, ein 43-jähriger Lehrer, trug mit seinem neunjährigen Trakener-Fuchs die Hoffnung der sowjetischen Zuschauer, die jeden glücklichen Sprung mit donnerndem Beifall bedachten. Doch der Warschauer Unteroffizier Jan Kowalczyk, der große Pechvogel vergangener Olympischer Spiele, behielt mit seinem neunjährigen Artemor die Nerven, erlaubte sich in beiden Umläufen nur je einen Fehler und gewann die Goldmedaille.

Der 39-jährige Kettenraucher und Wodkaliebhaber aus Polen meinte nach dem ersten Umlauf ärgerlich: „Man kann genau sehen, daß die Sowjets den Aufbau der Hindernisse und die Linienführung genau kannten.“

Der Sowjetrusse Nikolai Korolkow verzichtete dann aber wieder wie im ersten Umlauf einen Abwurf und ritt danach so vorsichtig, daß er mit dem alles entscheidenden Zeitfehler belastet wurde. So blieb für ihn nur Silber.

Im Stechen um die Bronzemedaille zwischen Joaquin Perez Heras (Mexiko) mit Alymony und Osvaldo Mendez Herbruger (Guatemala), die beide im Normalparcours zwölf Fehlerpunkte hatten, kam der Mexikaner auf die bessere Zeit.

Polens gewaltiger Riese von Schlachtkampfbannern feierte diesen letzten Olympiesieger der Moskauer Spiele mit überschäumender Begeisterung. Ko-

walczyk hatte schon 1968 olympische Erfahrungen gesammelt. 1972 war sein Pferd Hanjar in München drei Stunden vor Wettkampfbeginn gestorben. In Moskau blieb dem Polen zunächst auch das Pech treu, denn sein bestes Pferd Prima war nicht einsatzfähig. Mit Artemor gelang ihm dennoch endlich der große Sieg.

Die Medaillengewinner konnten auch in diesem letzten Reiterwettkampfbewerb über die Konkurrenz nur milde lächeln. Nie zuvor wurde in einem olympischen Großen Preis so oft die Peitsche gebraucht, weil unfähige Reiter nicht mit dem Parcours und ihren besseren Pferden fertig wurden.

Am schlimmsten traf es wieder den Mexikaner Jesus Gomez Portugal mit seinem Pferd Massacre. Der Hengst mit dem unheilvollen Namen warf seinen Reiter gleich zweimal ab und blieb dann gelassen stehen. Der Mexikaner grüßte resigniert und gab auf.



ENDLICH GLÜCK hatte der sonstige Pechvogel Jan Kowalczyk aus Polen, der beim letzten Wettbewerb in Moskau die Goldmedaille gewann. Foto: dpa



MOSKAUER SCHÖNHEITSGALERIE: Die österreichische Goldmedaillen-Gewinnerin im Dressurreiten, Sissy Theurer (2. v. rechts) wird hier umrahmt von drei Trachtenmädchen (v. l.) aus Rußland, Kirgisien und Litauen. Foto: dpa



Foto nr.: 4



Auch bei der Schlußfeier demonstrierten 16 Länder

Moskau — Die XXII. Olympischen Spiele sind am Sonntagabend um 20.07 Uhr Ortszeit vor 100 000 Zuschauern zu Ende gegangen. Zuvor hatte der scheidende Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Lord Killanin, die Sommerspiele offiziell für beendet erklärt und „die Jugend der Welt“ aufgerufen, „in vier Jahren an den Spielen in Los Angeles teilzunehmen.“

Bei der rund ein-
halbstündigen Schluß-

feier wurde auf dringlichen Wunsch der amerikanischen Regierung nicht die US-Flagge, sondern die Stadifahne von Los Angeles gehißt. Statt der amerikanischen Hymne erklang die Olympia-Hymne.

Wie schon bei der Eröffnungsfeier verzichteten 16 Länder auf das Zeigen ihrer Landesfahne und griffen auf die Olympia-Flagge oder, wie Spanien und Neuseeland, auf ihre NOK-Fahne zurück. Diesmal

blendete das sowjetische Fernsehen jedoch nicht bei den Olympia-Flaggen aus.

Nach dem offiziellen Protokoll folgte ein buntes Programm mit Massenvorführungen von Turnern und sowjetischen Tanzgruppen.

Staatschef Leonid Breschnew hatte sein Urlaubsdmizil auf der Krim nicht verlassen. Er schickte zur Abschlußfeier seinen ersten Stellvertreter Wassili Kuznetzow. Dieter Kühle



Foto nr.: 5



FRANKLIN MINT

Ottobrunn bei München
Datum des Poststempels

Sehr geehrter Sammler,

wir freuen uns über den Eingang Ihrer Bestellung für
"Die Offizielle Sammlung von Ersttagsbriefen des Inter-
nationalen Olympischen Komitees".

Die Serie besteht aus etwa 50 Ersttagsbriefen mit den
neuen Olympiamarken, die von den an der Olympiade 1980 teil-
nehmenden Nationen im Olympiajahr herausgegeben werden.
(Ausgenommen sind nur Länder mit einschränkenden, gesetz-
lichen Bestimmungen). Sie erhalten Ihre Sammlung zu je vier
Ersttagsbriefen monatlich. Im Preis inbegriffen ist eine
Sammler-Kassette zur Präsentation und zum Schutz Ihrer
Ersttagsbriefe.

Wie Sie sicher wissen, sind die Sommerspiele 1980 in
das Spannungsfeld politischer Auseinandersetzungen geraten,
was vom Internationalen Olympischen Komitee sehr bedauert
wird. Zur Zeit ist weder abzusehen, ob die Olympiade in
Moskau überhaupt stattfindet, noch ob alle Länder wie ge-
plant und im Rahmen ihrer Vorankündigungen Sondermarken
anlässlich der Olympiade 1980 herausgegeben werden. Trotzdem
hat sich Franklin Philatelie entschlossen, die Vorbe-
reitungen für diese erste vom IOC autorisierte Ersttags-
brief-Sammlung fortzuführen. Allerdings ist im Augenblick
der Auslieferungstermin der ersten Ausgaben noch nicht abzu-
sehen.

Bitte überweisen Sie deshalb, falls Sie Vorauszahlung
gewählt haben, noch kein Geld. Eine entsprechende Aufforderung
wird Ihnen rechtzeitig vor der Auslieferung zugehen. Auch wenn
Sie Bezahlung per Nachnahme gewünscht haben, erhalten Sie vor
dem Versand noch eine weitere Mitteilung.

Mit freundlichen Grüßen
FRANKLIN MINT GmbH

G. Schnitzbauer
Gerda Schnitzbauer
Kundenbetreuung

10030
1611



Foto nr.: 6



FRANKLIN MINT

Ottobrunn bei München
Datum des Poststempels

Sehr geehrter Sammler,

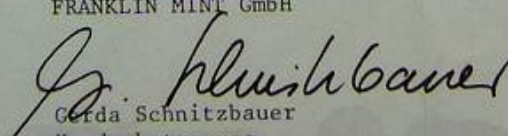
wir freuen uns, Ihnen heute die ersten Umschläge Ihrer offiziellen Sammlung von Ersttagsbriefen des Internationalen Olympischen Komitees zusenden zu können.

In den nächsten Monaten werden Sie nun eine Ersttagsbrief-Sammlung aufbauen können, die sich durch thematische Geschlossenheit, Auflagenlimitierung und faszinierende Gestaltungsvielfalt auszeichnet. Darüber hinaus ist von Bedeutung, daß es sich um die erste philatelistische Sammlung dieser Art des Internationalen Olympischen Komitees handelt.

Mit einer der nächsten Ausgaben erhalten Sie das Echtheitszertifikat in englischer Sprache, in dem die weltweite Auflagenbegrenzung von 25000 Sätzen bestätigt wird. Ferner enthält das Zertifikat die Bestätigung, daß jedes an der Olympiade teilnehmende Land, das Olympiamarken herausgibt, mit einer Olympiamarke in dieser Sammlung vertreten ist (ausgenommen sind nur Länder mit einschränkenden gesetzlichen Bestimmungen).

Eine Sammlerkassette, in der alle Ersttagsbriefe geschützt aufbewahrt werden können, ist in Vorbereitung und wird Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt zugehen; des weiteren erhalten Sie noch speziell für Ihre Sammlung verfaßtes Informationsmaterial. Doch nun wünschen wir Ihnen beim Betrachten Ihrer ersten Ausgabe dieser ungewöhnlichen Sammlung viel Vergnügen!

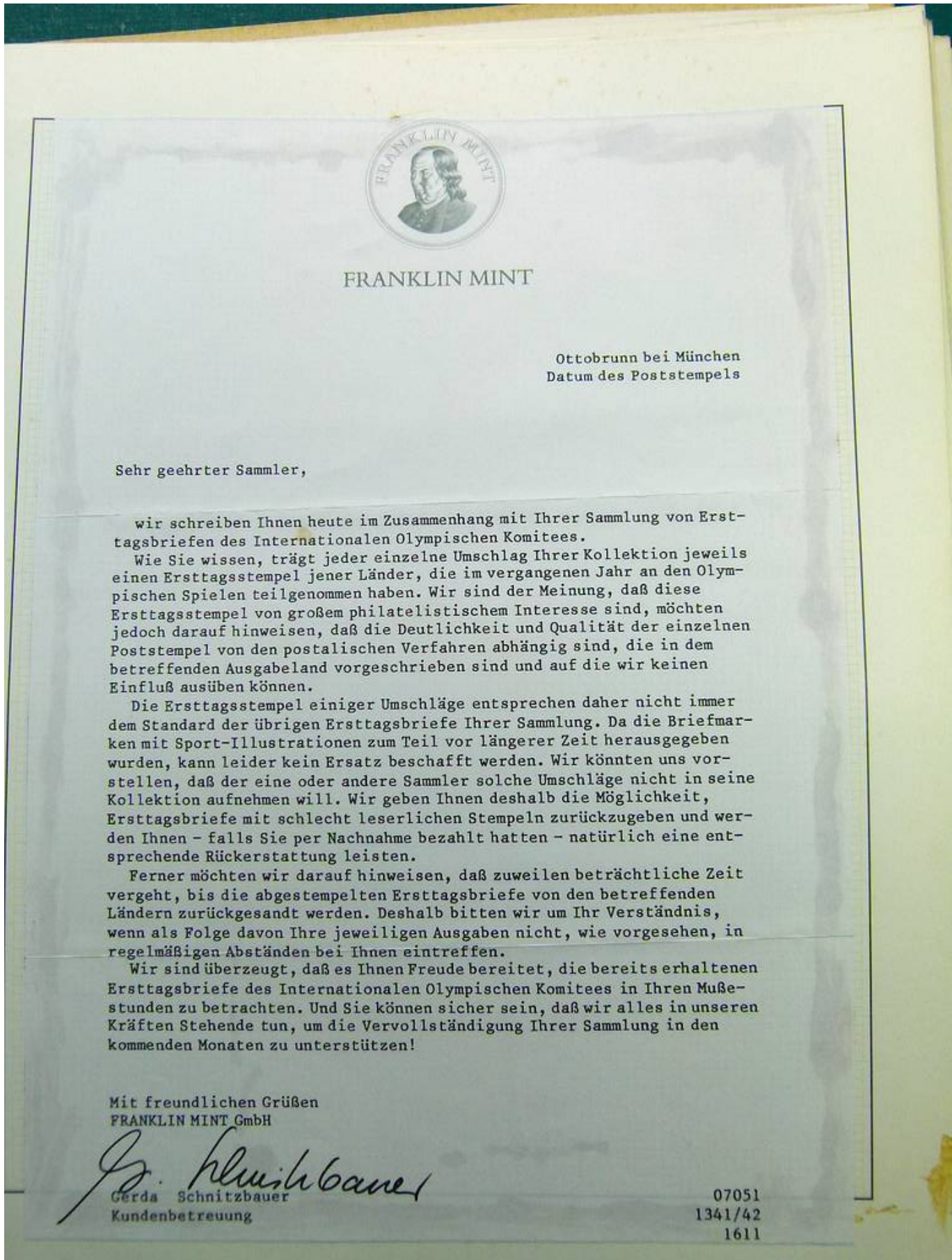
Mit freundlichen Grüßen
FRANKLIN MINT GmbH


Gerda Schnitzbauer
Kundenbetreuung

30050
1341/42
1611



Foto nr.: 7



FRANKLIN MINT

Ottobrunn bei München
Datum des Poststempels

Sehr geehrter Sammler,

wir schreiben Ihnen heute im Zusammenhang mit Ihrer Sammlung von Ersttagsbriefen des Internationalen Olympischen Komitees.

Wie Sie wissen, trägt jeder einzelne Umschlag Ihrer Kollektion jeweils einen Ersttagsstempel jener Länder, die im vergangenen Jahr an den Olympischen Spielen teilgenommen haben. Wir sind der Meinung, daß diese Ersttagsstempel von großem philatelistischem Interesse sind, möchten jedoch darauf hinweisen, daß die Deutlichkeit und Qualität der einzelnen Poststempel von den postalischen Verfahren abhängig sind, die in dem betreffenden Ausgabeland vorgeschrieben sind und auf die wir keinen Einfluß ausüben können.

Die Ersttagsstempel einiger Umschläge entsprechen daher nicht immer dem Standard der übrigen Ersttagsbriefe Ihrer Sammlung. Da die Briefmarken mit Sport-Illustrationen zum Teil vor längerer Zeit herausgegeben wurden, kann leider kein Ersatz beschafft werden. Wir könnten uns vorstellen, daß der eine oder andere Sammler solche Umschläge nicht in seine Kollektion aufnehmen will. Wir geben Ihnen deshalb die Möglichkeit, Ersttagsbriefe mit schlecht leserlichen Stempeln zurückzugeben und werden Ihnen - falls Sie per Nachnahme bezahlt hatten - natürlich eine entsprechende Rückerstattung leisten.

Ferner möchten wir darauf hinweisen, daß zuweilen beträchtliche Zeit vergeht, bis die abgestempelten Ersttagsbriefe von den betreffenden Ländern zurückgesandt werden. Deshalb bitten wir um Ihr Verständnis, wenn als Folge davon Ihre jeweiligen Ausgaben nicht, wie vorgesehen, in regelmäßigen Abständen bei Ihnen eintreffen.

Wir sind überzeugt, daß es Ihnen Freude bereitet, die bereits erhaltenen Ersttagsbriefe des Internationalen Olympischen Komitees in Ihren Mußestunden zu betrachten. Und Sie können sicher sein, daß wir alles in unseren Kräften Stehende tun, um die Vervollständigung Ihrer Sammlung in den kommenden Monaten zu unterstützen!

Mit freundlichen Grüßen
FRANKLIN MINT GmbH

Gerda Schnitzbauer
Gerda Schnitzbauer
Kundenbetreuung

07051
1341/42
1611



Foto nr.: 8

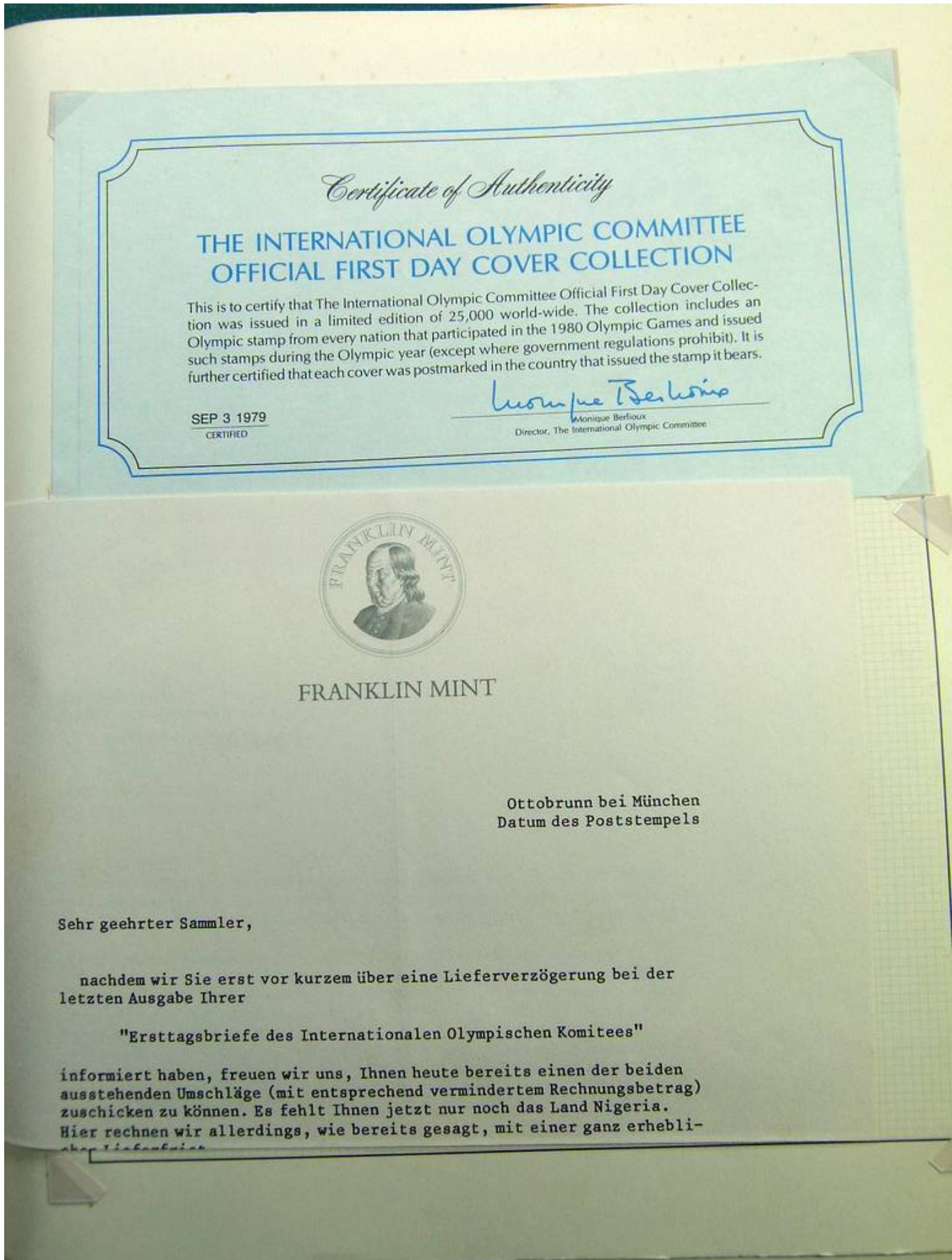




Foto nr.: 9

Das Nationale Olympische Komitee von Algerien mit seinem Sitz in der Hauptstadt Algier wird von Zine Chahmana geleitet. Der Armee-Offizier Mohamed Zerguini ist Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees. Der 1922 geborene Zerguini wurde 1974 in das IOC gewählt. Diese 89 Mitglieder starke, einzigartige Körperschaft hat die Aufgabe, das internationale Sport-Festival – die Olympischen Spiele – zu organisieren.

Bei weitem der größte sportliche Held Algeriens ist Alain O'Kacha Mimoun, geboren am 1. Januar 1921. Wer die drei Olympiaden nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt hat, wird seine bekannten Langstrecken-Kämpfe gegen den Tschechen Emil Zatopek in guter Erinnerung haben. Mimoun trat 1948 in London gegen Zatopek an und belegte über

ALGERIEN

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



DEMOCRATIC AND POPULAR REPUBLIC OF ALGERIA
REPUBLIQUE ALGERIENNE DEMOCRATIQUE ET POPULAIRE



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 10

Andorra, der Zwergstaat in den Pyrenäen, steht unter der Souveränität des spanischen Bischofs von Urgel und des französischen Staatspräsidenten. Diese Dualität führt zwangsläufig zu Überschneidungen in einigen Bereichen der Öffentlichen Dienste. Der Freistaat hat beispielsweise sowohl ein französisches als auch ein spanisches Postwesen. Dieser Umschlag trägt eine französisch-andorranische Briefmarke mit dem Motiv zweier kämpfender Boxer.

Andorra ist eine sportorientierte Nation. Ihr Nationales Olympisches Komitee entsandte drei der besten Skiläufer des Landes nach Lake Placid und eine Mannschaft von Sportschützen zu den Sommerspielen nach Moskau.

Schießen gehört zu den schwierigsten

ANDORRA (franz.)

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



ANDORRE / ANDORRA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 11

Andorra ist ein Kleinstaat mit einer Bevölkerung von etwa 35 000 Einwohnern und liegt hoch in den Pyrenäen, zwischen der spanischen und französischen Landesgrenze. Das Land steht unter der Souveränität Frankreichs und des Bischofs von Urgel (Spanien). Im Winter ist Andorra nur von Spanien aus zu erreichen, denn die Gebirgspässe, die nach Frankreich führen, sind aufgrund gewaltiger Schneemassen blockiert. Trotz dieses Erschwernisses hat sich das Fürstentum zu einem der beliebtesten Skizentren Europas entwickelt.

Die kleine Mannschaft, die Andorra bei den Winterspielen 1980 in Lake Placid (im amerikanischen Bundesstaat New York) repräsentierte, bestand aus einem dreiköpfigen Skiteam. Miguel und Carlos Font sowie

ANDORRA

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES.



COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



ANDORRE / ANDORRA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 12

Der Belgier H. de Baillet-Latour war von 1925 bis 1942 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees. Er war ein leidenschaftlicher Vertreter des „Olympismus“, ein von Pierre de Coubertin, dem Gründer der modernen Olympischen Spiele, gewählter Ausdruck für die olympische Idee.

Baillet-Latour vertrat die Meinung, Wettkämpfe, die von Sportlern aller Nationen gemeinsam ausgetragen werden, könnten zu einem besseren Verständnis der Länder untereinander führen. Belgien hat durch seine Teilnahme an allen Olympischen Spielen seit deren Einführung im Jahre 1896 dieser Hoffnung Ausdruck verliehen.

Die große Stärke der Belgier liegt im Radsport. Andre Noyelle gewann 1952 in Helsinki das Straßenrennen von seinem Lands-

BELGIEN

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES.

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



BELGIQUE / BELGIUM



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 13

In der Geschichte der Olympischen Spiele der Neuzeit müssen die Athleten aus Bulgarien neben denen aus Finnland und Ungarn als erfolgreichste Teilnehmer kleiner Länder genannt werden. Bei den Sommerspielen von Montreal 1976 gewannen sie 22 Gold-, Silber- und Bronzemedailles in den Sportarten Basketball, Rudern, im Griechisch-Römischen und Freistil-Ringen, im Gewichtheben, Boxen und in der Leichtathletik. Die Tradition der bulgarischen Teilnahme geht zurück auf die ersten Spiele 1896 in Athen, wo der Turner Charles Champov, ein „kräftiger, blonder Junge mit resolutem Gesichtsausdruck“, beim Reckturnen den fünften Platz belegte.

Nach seiner Gründung im Jahr 1923 entsandte das Bulgarische Olympische Komitee in den Anfangsjahren wenig Sportler zu

BULGARIEN

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES


COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



BULGARIE / BULGARIA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 14

Brasilien ist ein riesiges Land in Südamerika mit einer Bevölkerung von 95 Millionen. Zu den Olympischen Spielen 1920 entsandte man eine Mannschaft von 21 Sportlern nach Antwerpen. Dort erwiesen sich die Brasilianer als ausgezeichnete Schützen: Leutnant Guilherme Paraense errang beim Einzel-Revolver-schießen (das heute nicht mehr durchgeführt wird) eine Goldmedaille, und Alfrenio da Costa belegte im Pistolenschießen über 50 Meter den zweiten Platz. Ferner schnitt das Team aus Brasilien bei den 30-m- und 50-m-Disziplinen als Dritter und Vierer ab.

Zu olympischen Ehren kam Brasilien erst wieder 1948 in London, als die Basketball-Spieler die Bronzemedaille gewannen. 1960 in Rom holten sich die hervorragenden Basketballer Silber und 1964 in Tokio die Bron-

BRASILIEN

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



BRESIL / BRAZIL



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 15

Die Volksrepublik Benin liegt an der afrikanischen Westküste. Das Boxen ist dort sehr beliebt, und mehrere Boxer aus diesem Land qualifizierten sich in verschiedenen Gewichtsklassen für die Teilnehmerliste der afrikanischen „Boxing Union“. 1962, als Benin noch Dahomey hieß, nahm eine Boxermannschaft an den Olympischen Spielen in Mexico City teil.

Das Land gehörte früher zu Französisch-Westafrika und nahm erst 1975 den heutigen Namen an. Die Fläche von 112.000 qkm erstreckt sich vom Golf von Guinea aus in den afrikanischen Kontinent. Benin hat 3,4 Millionen Einwohner, von denen 360.000 in der Hafenstadt Cotonou leben. Die Hauptstadt Porto Novo liegt ebenfalls an der Küste.

BENIN

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



THE PEOPLE'S REPUBLIC OF BENIN
REPUBLIQUE POPULAIRE DU BENIN



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 16

Die mittelamerikanische Republik Costa Rica grenzt im Norden an Nicaragua und im Süden an Panama. Im Südosten erhebt sich die Talamancakordillere, die im Chirripo Grande 3920 m Höhe erreicht. Die karibische und pazifische Küstenebene ist sumpfig und die Luftfeuchtigkeit dieser Gegenden daher sehr hoch. Der größte Teil der Bevölkerung konzentriert sich auf dem Zentralplateau, wo die Hauptstadt San Jose liegt.

Wie in anderen Ländern Mittelamerikas zählt auch in Costa Rica der Fußball zu den beliebtesten Sportarten. Der spanische Einfluß zeigt sich deutlich in dem großen Interesse für Stierkämpfe, die die Costaricaner ohne Pferd durchführen und die häufig den Abschluß der Fiestas bilden. Dank der zahlreichen Strände hat auch der Wassersport immer mehr Auftrieb erfahren.

COSTA RICA

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES.

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



COSTA RICA / LE COSTA RICA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 17

Kein Land hat hinsichtlich der Olympischen Spiele eine glänzendere Geschichte aufzuweisen als Deutschland.

Nach der Gründung der DDR nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1951 das Nationale Olympische Komitee ins Leben gerufen. Die DDR baute auf der großen sportlichen Vergangenheit auf und erreichte dank harter Arbeit und einer konsequent durchgeführten Organisation, daß sie zu den erfolgreichsten olympischen Teilnehmern zählt. Seit 1966 gehört Dr. Heinz Schobel dem Internationalen Olympischen Komitee an, das sich aus 89 Personen zusammensetzt.

Die Vorbereitung der ostdeutschen Sportler erfolgt sowohl für die Winterspiele als

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE
REPUBLIK

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES.

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



GERMAN DEMOCRATIC REPUBLIC
LA REPUBLIQUE DEMOCRATIQUE ALLEMANDE



XIII OLYMPISCHE
WINTERSPIELE
1980



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 18

1922 wurde Dr. Cheting T. Wang aus Shanghai vom Internationalen Olympischen Komitee eingeladen, der Organisation beizutreten. Damit war China in die Familie der Nationen aufgenommen, die sich an den Olympischen Spielen beteiligten. Während der nächsten 50 Jahre war das stark bevölkerte Land bei den Spielen vertreten, doch die Olympiakader, die es entsandte, waren nur von bescheidenem Umfang. 1932 in Los Angeles nahm ein einziger Chinese an den Wettkämpfen teil; er trat zu den 100- und 200-Meter-Läufen an den Start. 1936 in Berlin bestand die chinesische Mannschaft aus 52 Männern und 2 Frauen. 1951 mußte infolge ernsthafter innenpolitischer Konflikte der Sitz des Nationalen Olympischen Komitees von Nanking nach Taipeh (Taiwan) verlegt werden. Bei den Olympischen Spielen

CHINESISCHE VOLKSREPUBLIK

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES.

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



CHINE / CHINA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 19





Foto nr.: 20

Griechenland ist nicht nur das Ursprungsland der antiken Olympischen Spiele, sondern hat auch an deren Neubegründung entscheidend mitgewirkt. Demetrius Bikelas, Geschäftsmann, Gelehrter und Sportler, war der erste Präsident des Internationalen Olympischen Komitees. Er wurde vom Vater der modernen Olympischen Spiele, Pierre de Coubertin, für diese Aufgabe bestimmt. Athen war 1896 der Austragungsort der ersten Olympiade der Neuzeit, und 1906 fanden dort inoffizielle Spiele statt.

Voller Stolz haben die Griechen an allen Olympischen Sommer- sowie Winterspielen teilgenommen. 1896 feierte Spiridon Louis seinen großen Sieg im Marathonlauf, der die Zuschauer zu stürmischen Beifallskundgebungen hinriß. Weitere Goldmedaillengewinner waren Konstantinides (Straßenren-

GRIECHENLAND

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



GRECE / GREECE



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 21





Foto nr.: 22

Irak liegt in Vorderasien und hat 12 Millionen Einwohner. Arabisch ist die offizielle Sprache, und der Islam die Staatsreligion. Obwohl schon seit Jahrtausenden Sport getrieben wird, nimmt die Nation erst seit 1948 an der Olympiade teil. Das Nationale Olympische Komitee in Bagdad wird von Präsident Kareem Mahmoud Hussain und Generalsekretär Dr. Abid Ali Nsayyif geleitet. Das Land besitzt 14 Olympische Sportvereinigungen und einige Weltklassesportler im Gewichtheben. Bei den Spielen in Rom 1960 erreichte Abdul Wahid Aziz mit einer Leistung von 380 kg die Bronzemedaille im Leichtgewicht. In der jüngeren Vergangenheit sah man die schwarz-weiß-roten Farben der Nationalflagge bei der Leichtathletik, beim Basketball, Boxen, Radfahren und Ringen.

Das Nationale Olympische Komitee besteht

IRAK

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



IRAQ / IRAQ



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 23

Indien hat in der Geschichte der Olympischen Spiele nur an wenigen Sportdisziplinen teilgenommen, doch waren die indischen Sportler außergewöhnlich erfolgreich.

Fast 25 Jahre lang, angefangen von 1928, dominierte Indien im Hockey und gewann sechs Goldmedaillen in Serie. Indiens Vormachtstellung war so überwältigend, daß die Hockeywelt fast schockiert war, als Indien 1972 hinter der Bundesrepublik Deutschland und Pakistan nur den dritten Platz belegte und 1976 nicht einmal mehr in die Medaillentränge kam.

1928 sandte Indien sein Feldhockey-Team zu den Spielen in Amsterdam und besiegte im Endspiel Holland. 1932 konnte Indien in Los Angeles im Finale die Japaner ausste-

INDIEN

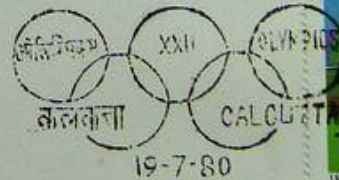
DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES



COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



INDE / INDIA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 24





Foto nr.: 25





Foto nr.: 26





Foto nr.: 27





Foto nr.: 28





Foto nr.: 29

Montreal war 1976 Austragungsort der Olympischen Sommerspiele. Die kanadischen Sportler erzielten beachtliche Leistungen und gewannen Silbermedaillen durch Greg Joy (Hochsprung) und John Wood (Kanu) und drei Bronzemedailles in den Disziplinen 400-Meter-Freistil der Damen (Shannon Smith), 4x100-Meter-Freistilstaffel und 4x100-Meter-Lagenstaffel. Bei den Winterspielen in Innsbruck errangen Toller Cranston eine Bronzemedaille im Eiskunstlauf und Cathy Priestner eine Silbermedaille im 500-m-Eisschnellauf der Damen. Kathy Kreiner konnte die begehrte Goldmedaille im Riesenslalom gewinnen.

Die Zeit der modernen Olympischen Spiele begann für Kanada offiziell mit der

KANADA

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES.

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



CANADA / CANADA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 30

Die Geschichte von Liberia begann etwa 1820, als freigelassene Negersklaven aus den Vereinigten Staaten nach Afrika kamen und an der Küste nahe der heutigen Hauptstadt Monrovia an Land gingen. Diese Siedler gaben 1847 eine Unabhängigkeitserklärung heraus und brachen ihre Bindung an die Vereinigten Staaten völlig ab.

Die Nachkommen dieser ursprünglichen Siedler nennt man Americo-Liberianer. Obwohl sie nur 5% der Gesamtbevölkerung darstellen, beherrschen sie das öffentliche Leben. Die Einheimischen gehören zu insgesamt 16 Stammesgruppen, die aber bis vor kurzem nur wenig Einfluß auf die Staatsangelegenheiten hatten. Zwar leben Amerikaner, Europäer und Asiaten in Liberia, doch sie können kein Land erwerben, und nur Schwarze erhalten die Staatsbürgerschaft.

LIBERIA

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



LIBERIA / LE LIBERIA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 31

Das frühere britische Protektorat Basutoland – ehemals eine Kolonie – wurde am 4. 10. 1966 unter dem Namen Lesotho selbständig. Sechs Jahre später wurde das Nationale Olympische Komitee gegründet.

Das Königreich Lesotho liegt in Südafrika und grenzt an allen Seiten an die Republik Südafrika. Das Land umfaßt 30 000 qkm und hat 1,2 Millionen Einwohner. Man spricht Englisch.

Die meisten Bewohner Lesothos verdienen ihren Lebensunterhalt als Bauern oder Viehzüchter. Daneben werden auch verschiedene Getreide- und Gemüsesorten angebaut, obwohl die gebirgige Landesnatur der landwirtschaftlichen Produktion Grenzen setzt und für den Export wenig übrig läßt.

LESOTHO

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



LESOTHO / LE LESOTHO



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 32

Die Mexikaner waren schon immer eine sportbegeisterte Nation, und so kam es 1923 zur Gründung des Nationalen Olympischen Komitees. 45 Jahre später, 1968, lud Mexiko die Sportler der Welt zu den XIX. Olympischen Spielen ein.

Die ersten Goldmedaillen erntete Mexiko 1948 in London durch H. Mariles-Cortez (Jagdspringen) und im Mannschaftsspringen. Im Turmspringen machte J. P. Capilla von sich reden, als er 1948 den dritten Platz belegte, in Helsinki 1952 die Silber- und vier Jahre später in Melbourne die Goldmedaille gewann.

1968 errangen die Gastgeber Goldmedaillen im Boxen und Schwimmen. Im Fliegengewicht siegte Ricardo Delgado, und in der



COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



MEXICO / LE MEXIQUE

Juegos de la XXII Olimpiada Moscú 1980



MEXICO 5.50

Juegos de la XXII Olimpiada Moscú 1980



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 33





Foto nr.: 34

Die westafrikanische Republik Mali wird von Algerien, Niger, Obervolta, Elfenbeinküste, Guinea, Senegal und Mauretanien begrenzt. Alle diese Länder standen einmal unter französischer Herrschaft, wie Mali selbst, das 1960 die Unabhängigkeit erlangte.

Malis Landesgrenzen umschließen ein Gebiet von 1,2 Millionen qkm, doch fast die Hälfte davon ist unbewohnbare Wüste. Nördlich des berühmten Timbuktu, das bereits im 11. Jahrhundert gegründet wurde und sich zu einem wichtigen Handels- und Kulturmittelpunkt des islamischen West-Afrika entwickelte, beginnt die äußerst regenarme Sahara. Die Hauptstadt des Landes ist Bamako.

Die Mehrzahl der über 6 Millionen Einwohner Malis lebt im Süden, der durch das tropi-

MALI

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES



COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



MALI / LE MALI

République du Mali
200'



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 35





Foto nr.: 36

Die Volksrepublik Moçambique liegt an der Südwestküste von Afrika und hat 10 Millionen Einwohner. Weit über 90 % von ihnen gehören Bantu-Stämmen an, besonders den Magua, Tonga und Schona. Obwohl das Land am 25. Juni 1975 seine Unabhängigkeit von Portugal erlangte, ist die offizielle Staatssprache noch portugiesisch, die Währung beruht auf dem Escudo.

Das Gebiet des heutigen Moçambique war schon um 4000 v. Chr. besiedelt. Bantu-Völker lassen sich bis 100 n. Chr. zurückverfolgen. Seit dem 9. Jahrhundert lebten Araber im Lande. Im 15. Jahrhundert kamen portugiesische Seefahrer an, die auf dem Weg nach Indien waren. 1468 erforschte Vasco da Gama die Küste, und 1505 gründeten die Portugiesen einen Handelsposten. Solche Handelsposten und Häfen

MOÇAMBIQUE

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



PEOPLE'S REPUBLIC OF MOZAMBIQUE
REPUBLIQUE POPULAIRE DU MOZAMBIQUE

MOÇAMBIQUE 2\$50



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 37





Foto nr.: 38

Die Republik Nicaragua, das größte Land in Mittelamerika, erstreckt sich vom Pazifischen Ozean bis zum Karibischen Meer. Im Norden wird es von Honduras und im Süden von Costa Rica begrenzt. Obwohl es ein für Mittelamerika relativ großes Land ist, hat es nur ungefähr 2,5 Millionen Einwohner.

Die tropische Schönheit Nicaraguas veranlaßte die frühen spanischen Eroberer dazu, ihm den Namen „Mohammeds Paradies“ zugeben. Es wurde auch „Land der Vulkane“ genannt, wegen der beeindruckenden Vielzahl von Vulkanen, von denen die meisten nicht mehr tätig sind. Seine tropischen Küsten, sein fruchtbares Ackerland, die Wälder und Seen haben fast nichts von der Schönheit verloren, die die Conquistadores entzückte, die vor Jahrhunderten Mittelamerika erforschten.

NICARAGUA

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



NICARAGUA / NICARAGUA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 39

Polen nimmt seit langem an der olympischen Bewegung teil. Unmittelbar nach seinem erfolgreichen Unabhängigkeitskampf im Jahre 1919 bildete Polen das Nationale Olympische Komitee und trat der internationalen Gruppe von Sportnationen bei: Die außergewöhnliche sportliche Vielseitigkeit des Landes ist aus dieser Liste von Medaillengewinnern bei den Olympischen Sommerspielen 1976 in Montreal zu ersehen:

Disziplin	Name	Medaille
Boxen	Jerzy Rybicki	Gold
Boxen	Leszek Blazynski	Bronze
Boxen	Janusz Gortat	Bronze
Boxen	Leszek Kosedowski	Bronze
Boxen	Kazimierz Szezerba	Bronze
Kanu	Opara und Gronowicz	Silber
Radrennen	Nationalmannschaft	Silber
Radrennen	Mieczyslaw Nowicki	Bronze
Handball Männer	Nationalmannschaft	Bronze
Judo	Marian Talaj	Bronze
4x400 m Männer	Nationalmannschaft	Bronze



COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



POLOGNE / POLAND



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 40

Mit dem Gewinn von zwanzig Medaillen haben die Sportler Rumäniens bei den Spielen 1976 in Montreal eine anerkennenswerte Leistung gezeigt. Die Rumänen nehmen seit 1924 an den Olympischen Spielen teil und konnten insgesamt 29 Gold- sowie mehrere Silber- und Bronzemedailles erringen. Sie waren im Turnen, Handball, Ringen, Fechten, Schießen sowie im Kanusport und in einigen leichtathletischen Disziplinen erfolgreich.

1976 in Montreal machte Nadia Comaneci, eine vierzehnjährige Turnerin, von sich reden, als sie dank souveräner Leistungen im Achtkampf, am Stufenbarren und am Schwebebalken mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Sie eroberte sich die Herzen der Zuschauer, die sie für ihre Darbietungen mit tobendem Beifall belohnten.

RUMÄNIEN

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



ROUMANIE / ROMANIA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 41

Die Republik Sambia ist ein Binnenstaat im Süden von Zentralafrika. Viele der 5,6 Millionen Bewohner finden ihr Auskommen in der Landwirtschaft, vor allem beim Anbau von Mais. Von größerer Bedeutung, vor allem als Devisenquelle, ist der Export von Kupfer, das in den Kupferminen abgebaut wird. Etwa 90 % des Ausfuhrwertes entfällt auf Kupfer. Die Wirtschaftsbasis ist der Erzbergbau und die Verhüttung im Grenzgebiet zu Zaire.

In der Vergangenheit war Sambia ein britisches Protektorat mit dem Namen Nordrhodesien. Am 24. Oktober 1964 wurde es in die Unabhängigkeit entlassen. Der neue Name orientiert sich am Sambesi-Fluß, der einen Großteil der südlichen Landesgrenze bildet. Am Sambesi liegen auch die Viktoria-Fälle, einer der schönsten Wasserfälle der Welt, und der Kariba-Damm, dessen Kraftwerk

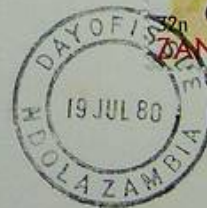
SAMBIA

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



REPUBLIC OF ZAMBIA
REPUBLIQUE DE ZAMBIE



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 42

Die Republik San Marino, die nahe der Adriaküste im nördlichen Mittelitalien liegt und ganze 60 qkm umfaßt, erhebt den Anspruch, der älteste Staat Europas zu sein. Wenngleich sich die Bevölkerung auf 20 000 Einwohner beschränkt, entsandten die Sanmarinesen vier Radfahrer, einen Ringer und vier Schützen zur Olympiade von Rom im Jahre 1960. Acht Jahre später marschierte San Marino bei der Eröffnungsfeier wieder mit, und in Mexico City traten 4 Schützen an. Das Olympische Komitee des Zwergstaates beschloß 1980, auch an den umstrittenen Spielen von Moskau teilzunehmen.

Die ehrenvolle, respektable Teilnahme San Marinos – ohne viel Hoffnung auf ein gutes Abschneiden – gibt ein leuchtendes Bei-

SAN MARINO

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



SAINT-MARIN / SAN MARINO



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 43

Die westafrikanische Nation Senegal, die 5,5 Millionen Einwohner hat, schickte ihre Sportler erstmals 1964 zu den Spielen in Tokio. Zusammen mit der Olympiade 1968 in Mexiko und 1972 in München wurden insgesamt 70 Athleten aus diesem Land angemeldet. Es entsandte noch keine Sportlerinnen zu den Spielen und nahm auch an der Winterolympiade noch nicht teil. Die Senegalesen tun sich besonders hervor in der Leichtathletik, im Basketball, Boxen, Ringen und Judo. Bei den Sommerspielen 1968 in Mexiko brachte es Amadou Gakou im 400-Meter-Finale auf eine Zeit von 45 Sekunden und ging damit sehr knapp an einer Bronzemedaille vorbei.

Das Olympische Komitee von Senegal wurde 1963 international anerkannt, hauptsächlich dank der Bemühungen von Keba

SENEGAL

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES



COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



REPUBLIC OF SENEGAL
REPUBLIQUE DU SENEGAL



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 44

Am 31. Mai 1980 übernahm eine neue schwarze Regierung die Macht im ehemaligen Rhodesien und benannte das Land Simbabwe-Rhodesien. Damit endete eine mehr als 80jährige weiße Herrschaft.

Nur 35 Tage vor der Eröffnung der Olympischen Sommerspiele von Moskau (am 19. Juli 1980) erfolgte die Anerkennung der unabhängigen Nation durch das Internationale Olympische Komitee. Gleichzeitig wurde die Damen-Hockeymannschaft zur Teilnahme am Wettbewerb von sechs Mannschaften eingeladen. Zum erstenmal war diese Disziplin bei den Olympischen Spielen zugelassen. Das Team aus Simbabwe errang mit einem 4:1-Sieg die begehrte Goldmedaille. Den zweiten Platz belegte Österreich, dahinter kamen die Sowjetunion und Indien. Gleichzeitig hatten damit Sportler, die Rho-

SIMBABWE

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



ZIMBABWE / ZIMBABWE



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 45

Bei den 1976er Olympischen Sommer- und Winterspielen in Montreal und in Innsbruck errangen Sportler der UDSSR eindrucksvolle 74 Goldmedaillen. Schon seit sie erstmals im Jahre 1952 bei den modernen Olympischen Spielen vertreten waren und in allen olympischen Jahren danach, war ihr Medaillenspiegel in Gold, Silber und Bronze bewundernswert. Es ist auch kein Zufall, daß die Bedeutung der olympischen Bewegung mit dem Eintritt der UDSSR plötzlich wuchs. Leider haben die politischen Schwierigkeiten von 1980 dem olympischen Gedanken sehr geschadet, als viele Nationen ihre Teilnahme in der UDSSR versagten.

Der Gründer der neuen Olympischen Spiele, Baron Pierre de Coubertin, (1836-1937), ernannte A. D. de Boutowski als Rußlands ersten Vertreter des Internationalen Olympi-

SOWJETUNION

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



URSS / USSR



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 46

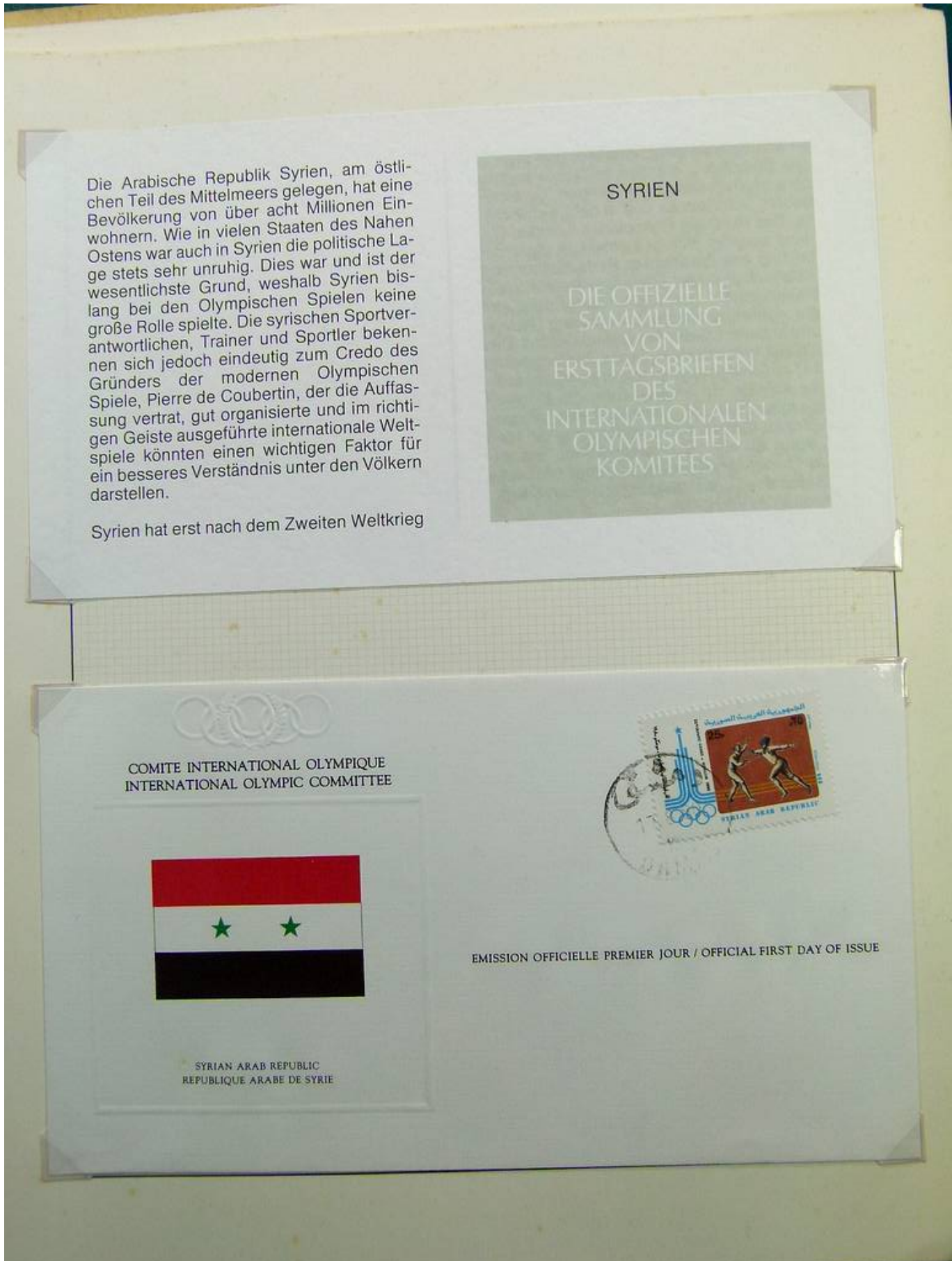




Foto nr.: 47

Die ostafrikanische Republik Tansania entstand durch den Zusammenschluß von Tanganjika und Sansibar im Jahr 1964. Das Nationale Olympische Komitee wurde 1968 gegründet. Bei den Sommerspielen 1980 in Moskau nahmen Sportler aus Tansania teil. Besonders stark sind sie in der Leichtathletik und haben schon einige Läufer der Weltklasse hervorgebracht.

Die junge Nation hat seit ihrer Unabhängigkeit mit politischen Unruhen zu kämpfen und erlebt viele der Probleme, die den afrikanischen Staaten gemeinsam sind. Aufgrund dieser Situation wird die Aufmerksamkeit natürlich von der Förderung des Sportes abgelenkt. Das Staatsoberhaupt, Dr. J. Nyere, sucht einen eigenen schwarzafrikanischen Weg zu „Freiheit und Sozialismus“.

TANSANIA

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



TANZANIA / LA TANZANIE



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 48





Foto nr.: 49

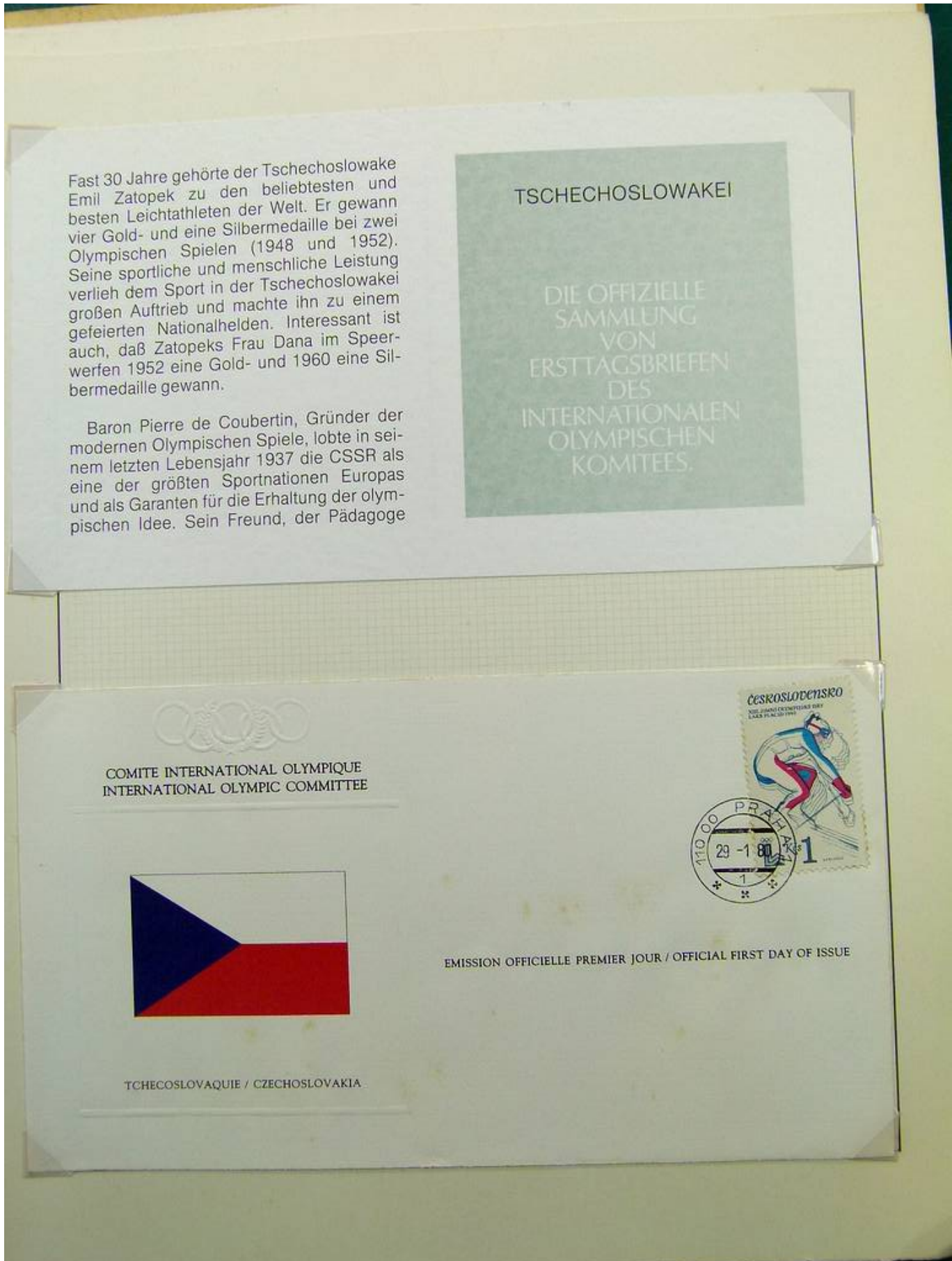




Foto nr.: 50

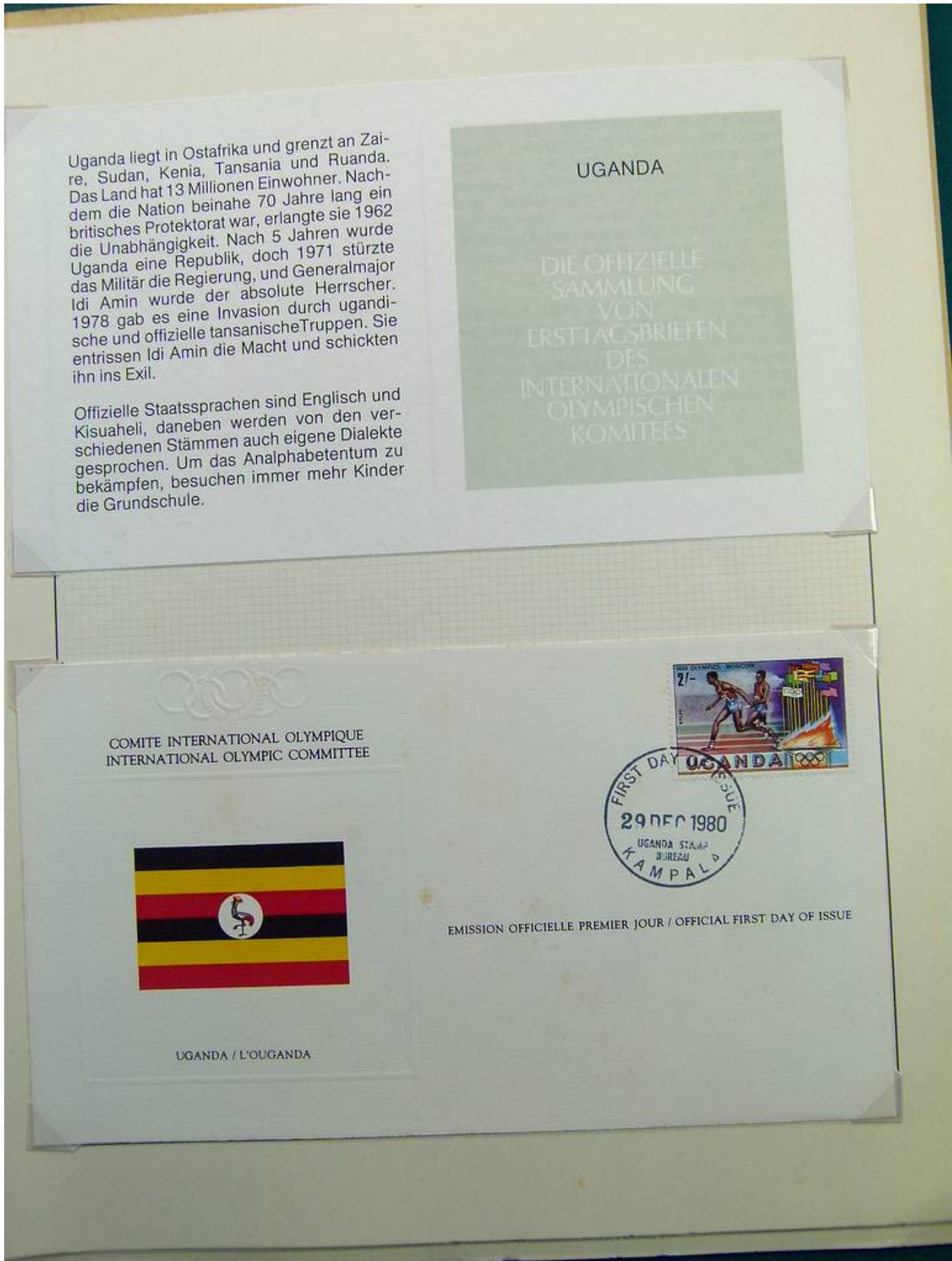




Foto nr.: 51

Der Ungar Zsigmond Justh war ein überzeugter Vertreter des internationalen Sports und bekundete des öfteren das große Interesse seines Landes an der Austragung Olympischer Spiele.

Von Anfang an gehörte Ungarn zu den erfolgreichsten Olympia-Teilnehmern. Trotz seiner nur 10 Millionen Einwohner konnte die Nation über hundert Goldmedaillen gewinnen. Von den vielen bekannten Namen seien nur einige genannt: Alfred Hajos (Schwimmen), Jeno Fuchs (Fechten), Istvan Pelle (Turnen), Ilona Elek (Fechten), Olga Gyarmati (Weitsprung), Laszlo Papp (Boxen), Karoly Takacs (Schießen), Andras Balczó und Miklos Nemeth (Speerwerfen).

Bei den Olympischen Kunstwettbewerben, die bis 1948 im Rahmen der Olympischen




COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



HONGRIE / HUNGARY



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 52

Die Sportler der Vereinigten Staaten haben bei allen Olympischen Spielen hervorragende Leistungen erzielt. Der Gründer der modernen Olympischen Spiele, Baron Pierre de Coubertin (1863–1937), wählte Dr. William Sloane, einen bekannten Professor an den Universitäten Princeton und Columbia, für die Arbeit im Internationalen Olympischen Komitee. Sloane war der erste einer großen Anzahl prominenter Amerikaner, die dem Komitee angehörten. Gegenwärtig sind Douglas F. Roby und Julian K. Roosevelt Mitglieder des IOK. Mit der dritten Olympiade in St. Louis (1904) und den Spielen in Los Angeles (1932) war Amerika schon zweimal Austragungsort der Sommerspiele. 1984 ist wiederum Los Angeles bestimmt worden. Außerdem fanden in Squaw Valley und Lake Placid Winterspiele



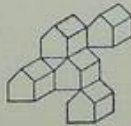
COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



ETATS-UNIS / U.S.A.



LAKE PLACID, NY 12946 OLYMPIC VILLAGE STATION



FEB 13 80

EMISSION COMMEMORATIVE OFFICIELLE / OFFICIAL COMMEMORATIVE ISSUE



Foto nr.: 53

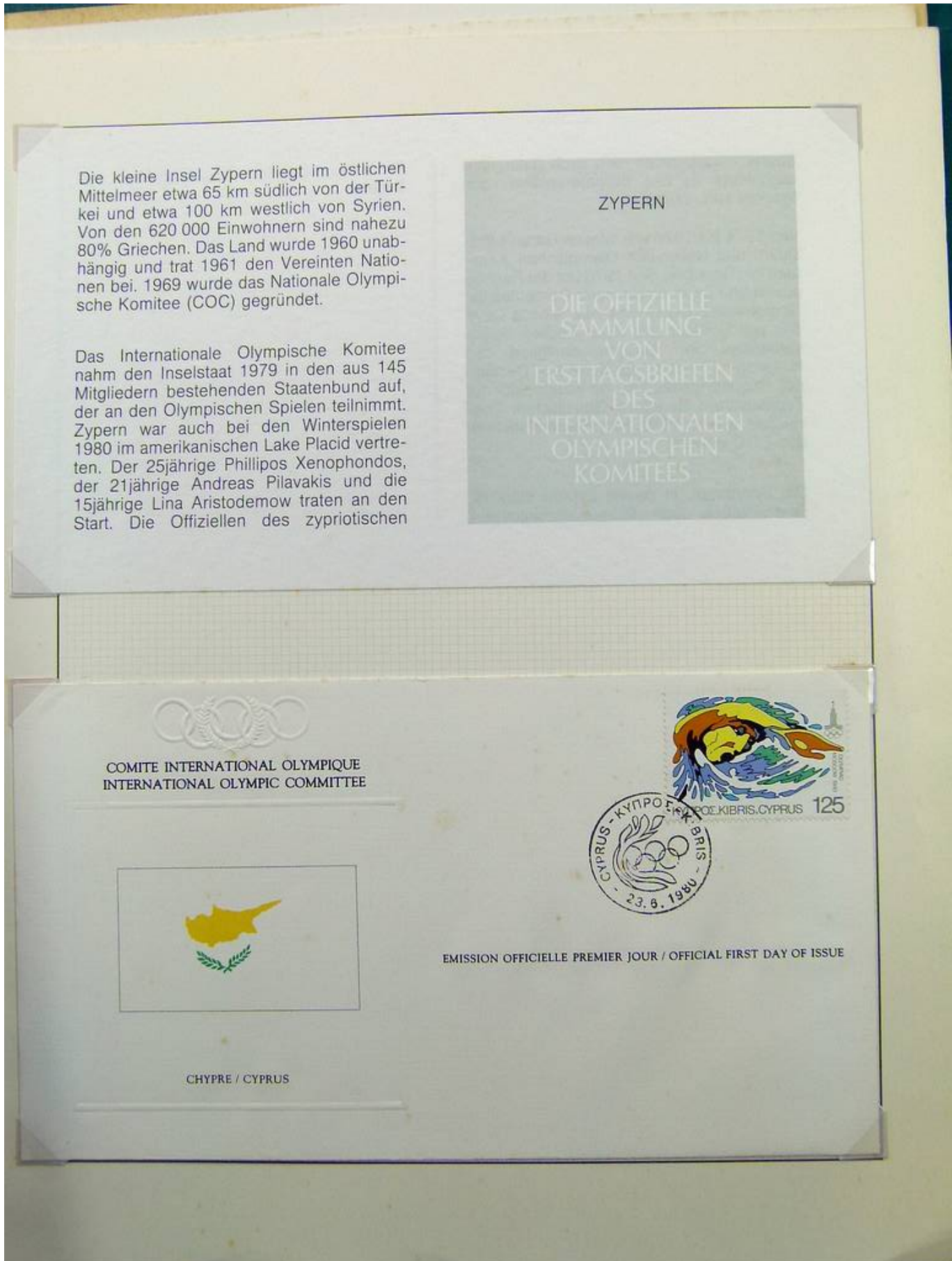




Foto nr.: 54

Wenngleich die Karibik-Insel Jamaika nur etwa zwei Millionen Einwohner hat, lieferte sie einen bedeutenden Beitrag zur olympischen Geschichte. Seit 1948 errangen die Sprinter aus Jamaika vier Gold-, sieben Silber- und eine Bronzemedaille. Wegen ihrer Grazie, Schnelligkeit, Technik und Persönlichkeit sind die Athleten der Insel weltbekannte Namen in der Leichtathletik. Die olympische Ruhmeshalle zieren Namen wie Arthur Wint, George Rhoden, Leslie Land, Lennox Miller, Donald Quarrie und der beste von allen – Herbert McKenley. Sie zeigten Bestleistungen im 100-, 200-, 400- und 800-m-Lauf sowie im 4×400-m-Staffellauf, von denen ihre Mitbewerber nur träumen konnten.

Der Ruf, der den Sportlern aus Jamaika vorausseilt, führte zu vielbeachteten Wettkämp-

JAMAICA

DIE OFFIZIELLE
SAMMLUNG
VON
ERSTTAGSBRIEFEN
DES
INTERNATIONALEN
OLYMPISCHEN
KOMITEES

COMITE INTERNATIONAL OLYMPIQUE
INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE



JAMAIQUE / JAMAICA



EMISSION OFFICIELLE PREMIER JOUR / OFFICIAL FIRST DAY OF ISSUE



Foto nr.: 55





Foto nr.: 56





Foto nr.: 57

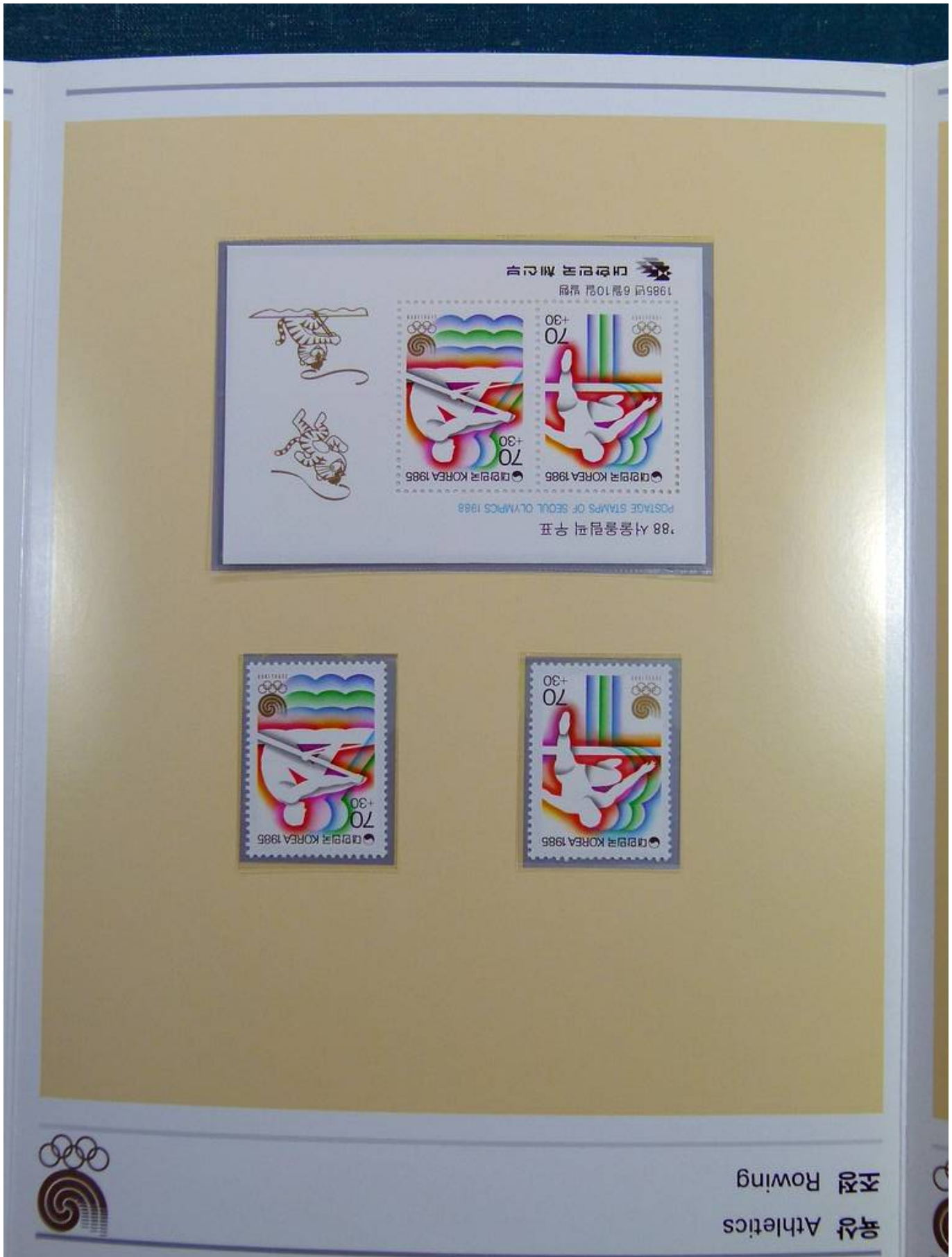




Foto nr.: 58





Foto nr.: 59

IOC 창립 90주년 기념우표
90th Anniversary of the IOC



사마란치 IOC 위원장 H. E. Juan Antonio Samaranch President of the IOC



Foto nr.: 60

'88서울올림픽 유치 기념우표
IOC Decision to Hold the 1988 Olympic Games in Seoul



'88올림픽 주경기장

'88 Olympic Main Stadium



Foto nr.: 61

제23회 올림픽 개최 기념우표
23rd Olympic Games-Los Angeles



아테네에서 서울까지

From Athens to Seoul



Foto nr.: 62





Foto nr.: 63

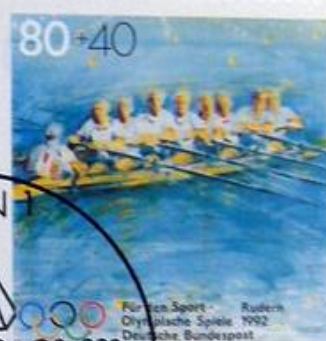




Foto nr.: 64





Foto nr.: 65





Foto nr.: 66

Olympische Spiele 1976



Canada
Post
Office
Postes
canadiennes



Canada 20
XXI Olympiade, Montréal
Sports équestres
Equestrian Sports
17-VII-76
H3B IMO
XXI Olympiad, Montréal 1976



Canada
Post
Office
Postes
canadiennes



Canada 20
XXI Olympiade, Montréal
Gymnastique
Gymnastics
17-VII-76
H3B IMO
XXI Olympiad, Montréal 1976



Foto nr.: 67





Foto nr.: 68





Seven Stamps Philately - Stamp lots and collections

SEVEN STAMPS

YOUR COLLECTION. OUR PASSION.

Foto nr.: 69





Foto nr.: 70

LOS ANGELES CA 90002
 OLYMPIC TORCH
 28 JUL 84
 NOLLVLS STATION

WELCOME **Honorable Tom Bradley**
 Mayor
 Los Angeles, California

REMARKS **David Simon**
 Vice President/Government Relations
 Los Angeles Olympic Organizing Committee

ADDRESS AND PRESENTATION OF ALBUMS **Joseph R. Caraveo**
 Regional Postmaster General

SPECIAL PRESENTATION **Clarita Neher**
 Olympian

Andrew Strenk
 Olympian

HONORED GUESTS: **Robert Peak**
 Designer of Postal Card

Henry J. DeSimas, Jr.
 Olympic Program Manager
 United States Postal Service

Joseph R. Cerrell
 Commissioner
 Los Angeles Memorial Coliseum

USA 13c
 OLYMPICS 84

LOS ANGELES, CA 90002
 APR 30 1984
 25008

FIRST DAY OF ISSUE

LOS ANGELES, CA 90002
 DEC 31 1984

HOST 1932 1984 OLYMPICS

THE WOOD OF THE TREE
 THE WIND OF THE BRAVE
 USA 15c

© USPS 1984

"Swifter, Higher, Stronger"

The modern English interpretation of the Olympic motto captures, in three words, the competitive spirit of these international athletic events.

Beginning in 776 B.C., and continuing for more than a thousand years, the people of the ancient Greek city-states staged competitions every four years that included running and chariot races, jumping, discus and javelin throwing, wrestling and boxing at the stadium in Olympia. In 1896, some 15 centuries following the banning of the games in 394 A.D., Frenchman Pierre de Coubertin revived the Games to begin the era of the "modern Olympics." The birth year of the Winter Games was officially 1924, though some snow and ice sports were included in the modern Games.

This 13-cent postal card, featuring a runner carrying the Olympic torch, appropriately is being issued at the Los Angeles Memorial Coliseum, site of the 1932 Summer Olympics and the opening and closing ceremonies and track and field events for this year's Summer Games. May 8 will be the start of the cross-country torch run in New York City



Foto nr.: 71





Foto nr.: 72

Olympische Spiele 1976

Die 26 offiziellen Briefe der Kanadischen Post mit Sonderstempel

- | | | | |
|---------------------|------------------------|----------------|---------------------|
| 1. Volleyball | 7. Kunst u. Kultur | 14. Boxen | 21. Gymnastik |
| 2. Basketball | 8. Moderner Fünfkampf | 15. Fechten | 22. Gewichtheben |
| 3. Handball | 9. Montreal | 16. Kanu | 23. Bogenschießen |
| 4. Fußball | 10. Fackellauf | 17. Segeln | 24. Schießen |
| 5. Hockey | 11. Radsport | 18. Schwimmen | 25. Leichtathletik |
| 6. Eröffnungsfeier | 12. Judo | 19. Rudern | 26. Schlussfeier |
| | 13. Ringen | 20. Reitsport | |





Foto nr.: 73





Foto nr.: 74





Foto nr.: 75





Foto nr.: 76





Foto nr.: 77





Foto nr.: 78





Foto nr.: 79





Foto nr.: 80

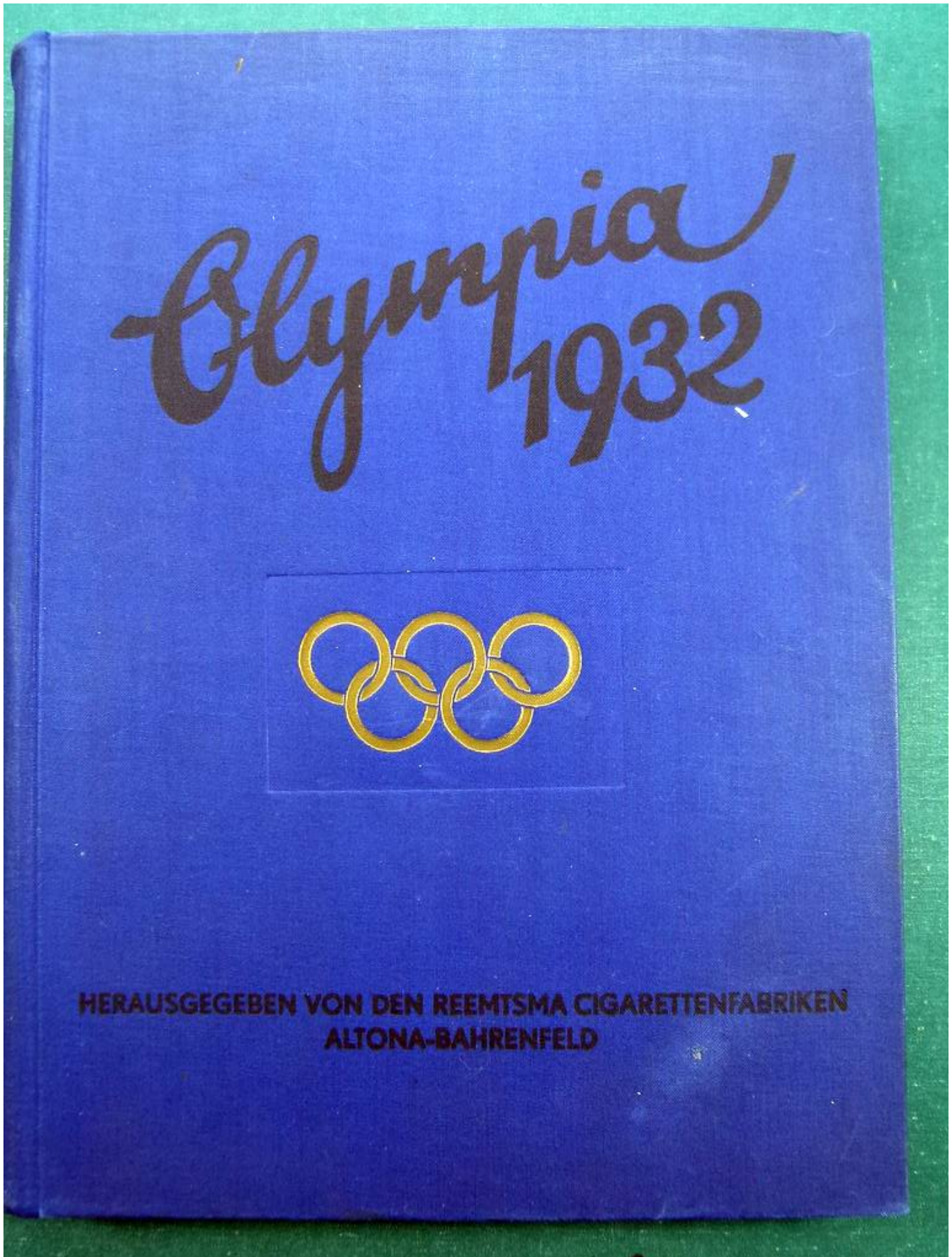




Foto nr.: 81

Die
Olympischen Spiele
in Los Angeles
1932

DIESE CHRONIK DER X. OLYMPISCHEN SPIELE

ZU LOS ANGELES IM JAHRE 1932

WURDE UNTER MITARBEIT DER HERREN

DR. WILLY MEISL, CHEFREDAKTEUR, BERLIN

W. A. CORDUA, CHEFREDAKTEUR, HAMBURG

WALTER RICHTER, SPORTREDAKTEUR, HAMBURG

VON DEN

REEMTSMA CIGARETTENFABRIKEN, ALTONA-BAHRENFELD

HERAUSGEGEBEN

DAS REPRODUKTIONSRECHT DER LICHTBILDER WURDE VON
DEN FIRMEN SCHERLS BILDERDIENST, BERLIN, THE NEW YORK
TIMES G. M. B. H., BERLIN, WIDE WORLD PHOTOS, BERLIN
UND DER ASSOCIATED PRESS G. M. B. H. BERLIN ERWORBEN
DRUCK: E. GUNDLACH AKTIENGESELLSCHAFT, BIELEFELD
COPYRIGHT 1932 BY REEMTSMA CIGARETTENFABRIKEN G.M.B.H.

ALTONA-BAHRENFELD

PRINTED IN GERMANY



REEMTSMA CIGARETTENFABRIKEN

ALTONA-BAHRENFELD



Foto nr.: 82



50 Nationen.

sich selbst möglichst
größte Arbeit wach-
abel!

ehenspurt.

er durchlaufen waren,
eine lange Gerade, die
immer 433 ... war war
Er hatte bei den Aus-
30 Meter in knapp zwei
die besser gelaufen zu
innen messen? Lächer-
sie jede kämpfensich

einem richtigen Sport-
g. Bis die Kurve kam,
wollte. Er ordnete sich
en Leibchen Vinnens
Die Menge konnte sich
in U. S. A. die letzten
ute und keine Gefahr
man die Vierstündig-
e letzten fünf Minuten
dahinlief. Sein Kopf
übertrieben aufrecht
Anführung waren viele
ernst eingeführt, er
Lehtinen. Man hätte
e plötzlich — wenn
viele sich eine un-
bedenkenlosige Spand-
natische Spandierung
nährte. (1911-12) hat
genommen. Der Sport

EIN FINNE, EIN YANKEE UND ACHTZIGTAUSEND

Yankee an seinen Fersen machte ihn offenbar etwas nervös. Virtanen konnte die Fahrt nicht mehr steigern, da mußte Lehtinen selbst nach dem Rechten sehen. Abschütteln mußte man den Kerl. Hill beschäftigte sich anscheinend nicht mit der Strategie seiner Gegner und Vorläufer, er lief sein Rennen. Mit einem Mal mußte er das Gefühl haben, daß die Feste Virtanen reif war zum Sturm. Er ging ein paar Schritte schneller und schon schob er sich vor der kommenden Kurve an die zweite Stelle. Erst dreißig Meter hinter dem letzten Mann der Spitzengruppe sah man Syring sichtlich angestrengt kämpfen, um den Anschluß nicht zu verlieren. Die Fahrt war für ihn zu flott. Auch mit dem Dritten und Vierten konnte der Deutsche die Führung nicht aufrecht halten. Schon überrundeten die drei Ersten den Letzten des Gesamtfeldes, da geschah das Unerwartetste. Wie ein merkwürdiges Sandwich waren die drei da vorne. Zwischen den zwei dunkel gekleideten Finnen lief der weiße Amerikaner, wie zwischen zwei Broten ein Stück Speise liegt. Runde um Runde „serviert“ sie sich so. Plötzlich fiel das Sandwich auseinander. Der Zwischenspurt Lehtinens, dazu bestimmt den fremden Eindringling loszuwerden, gab Virtanen den Rest. Er konnte nicht mehr mit. Im Nu rückten die zwei an der Spitze 30 Meter von ihm fort. 80 Meter zurück folgte Savidan-Neuseeland, weitere 30 Meter dahinter der Schwede Lindgren, nicht viel vor Syring. Der kleine Japaner Takenaka ging in der Kurve aus der Innenbahn, um die ihn überrundenden Lehtinen und Hill vorbeizulassen und ihnen Umwege zu ersparen. Die Zuschauer applaudierten dieser Sportlichkeit. Sie applaudierten nun immer häufiger und lauter, schließlich war es ein ständiger Beifall, der die Läufer, der besonders Hill rings um die Bahn begleitete. Hill lief hinter Lehtinen, als ob der Finne

ein Magnet und er ein Stück Eisen wäre, das an dem Magnet hing. Er ließ sich „ziehen“, wie von einem Schrittmacher, man hatte das Gefühl, er nützte den Vordermann als völligen Windschutz aus. Die Glocke gellte: Letzte Runde! Noch immer hatte der Finne sich nicht freimachen, sich keinen Vorsprung verschaffen können, noch immer merkte man nicht, daß der Amerikaner sich anstrengte. Beide flogen dahin, als ob sie erst mit dem Rennen begonnen hätten und doch waren beide angestrengt und ausgegeben bis zum Äußersten. 80 000 sprangen von ihren Sitzen, begannen zu brüllen und zu klatschen, zu pfeifen — was in Amerika Beifall bedeutet — und zu winken. Man hatte einen großen Kampf, doch ein noch größerer „thrill“ stand bevor: Dieser Kampf über mehrere Minuten, über tausende Meter, Schritte und Sekunden, er mußte jetzt, auf der letzten Bahnrunde entschieden werden, mußte in einem phantastischen Duell gipfeln. Auf der Gegengeraden, noch 300 Meter vom Ziele entfernt, wurde die Entscheidungsschlacht eröffnet. Ob Hill sie begann, um an Lehtinen vorbeizukommen, ob Lehtinen losging, um den langen Yankee endlich zu überwinden, man weiß es nicht. Man weiß nur, daß plötzlich aus den schon ohnehin schnellen Langlaufsritten eine noch viel schnellere Schrittfolge wurde. In die Kurve sausten die beiden und wieder aus ihr hinaus und noch immer war nichts entschieden, noch immer lag Lehtinen vorn, doch noch immer war Hill dicht hinter ihm. Und schon erfolgte sein Angriff. Er kam fast auf eine Höhe mit dem Finnen, der aber wich aus seiner Bahn nach rechts und verlegte dem Gegner dadurch den Weg. Hill mußte verlangsamen, setzte aber sogleich zu neuem Vorstoß an, um Lehtinen links, an der Innenseite, zu passieren. Da



Das „Olympische Dorf“, in dem die männlichen Teilnehmer von fast 40 Nationen untergebracht waren; für jede Nation stand Dolmetscher, Koch und eigene Küche zur Verfügung.



Foto nr.: 83

DER GROSSARTIGE ZWEIKAMPF LEHTINEN — HILL

ZWEI VORLÄUFE:

Je 7 in den Endlauf.

1. Lauf: 1. Hill-U. S. A. 14,59,6;
 2. Lehtinen-Finnland; 3. Lindgreen-Schweden; 4. Virtanen-Finnland;
 5. Savidan-Neuseeland; 6. Hillhouse-Australien; 7. Dean-U. S. A.
 2. Lauf: 1. Burns-England 15,28,8;
 2. Rekers-U. S. A.; 3. Petterson-Schweden; 4. Rochard-Frankreich;
 5. Rankine-Kanada; 6. Syring-Deutschland; 7. Takenaka-Japan.

DER OLYMPISCHE FRIEDE GESTÖRT

Das faszinierende Duell
Lehtinen—Hill.

Lehtinen, der favorisierte Finne, übernimmt sofort die Forcierung des Tempos. Nach 1000 Metern löst sein Landsmann Virtanen ihn ab, und nach 2000 Metern drückt wieder Lehtinen. Ist das ein Tempo! Takenaka, Japans Stern, liegt bereits 170 Meter zurück, Rekers-U. S. A. 80, Rankine-Kanada desgleichen. Nun muß auch Dean-U. S. A. nachgeben.

Stand der ersten acht bei 3000 Meter:

Lehtinen-Finnland	
Virtanen-Finnland	2 m
Hill-U. S. A.	8 m
Savidan-Neuseeland	10 m
Petterson-Schweden	20 m
Lindgreen-Schweden	25 m
Syring-Deutschland	35 m
Burns-England	50 m

Hill schließt zu den beiden Finnen auf, stürmisch angefeuert, der lange Amerikaner legt sich zwischen die beiden Blauweißen. Immer länger wird das Feld. Der Franzose Rochard verschwindet. Takenaka ist bereits überrollt. Bei 4000 Metern kann Virtanen nicht mehr mit. Lehtinen sieht sich vergrämt um. Programmäßig hatte wohl Virtanen nochmal führen sollen. Hill folgt jedem Tempo ohne irgend eine Spur der Ermüdung. Lehtinen macht einen ruckartigen Vorstoß, mit seinen langen sicheren Schritten ist Hill 50 Meter später wieder hinter ihm! Zum ersten Male hat U. S. A. einen Langstreckler von Weltklasse!

Noch 2 Runden. Lehtinen mit Hill als Schatten, es kocht wie in einem Hexenkessel. Nur Hill scheint die Ruhe selbst. Virtanen liegt bereits 25 Meter zurück, Savidan, der unverwundliche Neuseeländer 70 Meter, Lindgreen, der blonde schwedische Riese, 110 Meter, Syring 150 Meter, Burns, der Briten große Hoffnung, an die 200 Meter! Nurmi blickt sorgenvoll. — Als die Glocke tönt, erhöht Lehtinen nochmal die Tourenzahl! Hill bleibt, bleibt gegenüber, bleibt in der Schlaßkurve, alles rast. Lehtinen biegt in die Zielgerade, kommt etwas von der Innenkurve weg. Diese Chance sieht Hill, und mit plötzlichem Antritt will er innen vorbei. Der Finne springt schnell nach innen. 70 000 machen einen Höllenlärm, viele zischen, viele feuern Hill weiter an.

Hill hat nicht mehr die Kraft, außen an Lehtinen heran oder gar vorbei zu kommen. Noch einmal ein Ruck des Finnen, er ist an die 2 Meter vor. Im Gefühl seines Sieges läßt er nach. Hill reißt sich nochmal vor, aber Lehtinen berührt das Zielband einen kleinen Schritt vor Hill. Minutenlang ein wahrer Höllenlärm, der erst abebbt, als die Riesenlautsprecher ermahnen „Amerikaner, denkt daran, daß es sich um unsere Gäste handelt.“ Hill wird ungeheuer applaudiert. Lehtinen vielfach ausgepiffen. Der olympische Friede ist gestört. Meine Uhr zeigt 14,29,8. So kommen sie ein:

1. Lehtinen-Finnland	
2. Hill-U. S. A.	7/4 m
3. Virtanen-Finnland	100 m
4. Savidan-Neuseeland	130 m
5. Lindgreen-Schweden	160 m
6. Syring-Deutschland	180 m
7. Burns-England	210 m
8. Dean-U. S. A.	250 m
9. Petterson-Schweden	255 m
10. Hillhouse-Australien	265 m
11. Takenaka-Japan	600 m

Nach Rochard haben Rekers-U.S.A. und Rankine-Kanada aufgegeben.



Ein unvergeßlicher 3000-Meter-Lauf: Lehtinen, der Sieger dieses denkwürdigen Rennens, liegt bei 3000 Meter in Führung; hinter ihm sein Landsmann Virtanen.

Siedehitze. Die Zielrichter stehen gedrängt. Immer peinlicher die Wartezeit, immer wieder Temperamentsausbrüche. Die Musik sucht zu beruhigen, aber keiner hört hin. Der Sprecher sucht die Aufmerksamkeit auf die Zehnkämpfer zu lenken, die sich mit dem Hochsprung plagen. „Noch keine richterliche Entscheidung über den Sieger 3000 Meter.“ „Der Obmann des Schiedsgerichtes weigert sich zu disqualifizieren.“ Diese Ankündigung nach einer halben Stunde wird schon wesentlich ruhiger hingenommen. „Verschiedene der Richter sind der Ansicht, Lehtinen handelte unfair.“ Erst nach mehr als zwei Stunden wird die Entscheidung verkündet.



Das dramatische Finale der 5000 Meter: Lehtinen-Finnland siegt um Brustbreite vor Ralph Hill-U. S. A.

Foto nr.: 84

FINNLANDS STOLZER TRIUMPH IM SPEERWERFEN

FINNLANDS TRIUMPH

Weimann Vierter hinter den drei Finnen.

Den ersten Wurf überhaupt machte Nr. 179, Weimann, Deutschlands einziger Repräsentant. Von ungeheurer Wucht getrieben sauste der Speer durch die klare Luft. 68,18 Meter ergab die Stahlband-Messung. Olympischer Rekord! Bisher hielt ihn der Sieger von 1928, der Schwede Lundquist, mit 66,60 Meter. Aber nur, bis Matti Järvinen seinen ersten Wurf schleuderte. Da waren die 70 Meter überboten!

Järvinens zweiter Wurf 72,25 Meter! Ebenso wundervoll, ebenso erstaunlich wie das große Schwingen der Amerikaner. Merkwürdig: Bei den Japanern allüberall tönender Beifall, bei den Finnen eisiges Schwingen. Auch Deutschland hat wenig Aufmunterung. Jonath war doch wahrhaftig große Rennen gelaufen. Sonst noch keiner über 65 Meter. Järvinen übertrifft sich selbst — 72,71 Meter!! Ein Wurf so begeistern wie der andere. Ein wahrhafter Weltmeister. Noch 1,31 Meter weiter weht seine eigene Rekordfahne. Die Rekordfahne steht immer in der Farbe des betreffenden Landes. Eine sinnige Ehrung und gute Orientierung. Sippala wirft 68,14 Meter, nur 4 Zentimeter hinter Weimann.

So geht es in die Entscheidung: Järvinen-Finnland 72,71 m, Weimann-Deutschland 68,18 m, Sippala-Finnland 68,14 m, Bartlett-U. S. A. 64,46 m, Penttill-Finnland 64,28 m, Churchill-U. S. A. 63,24 m.

SUOMI . . . SUOMI . . . SUOMI . . .

Phantastisch das Können dieser Finnen. Während Weimann sich nicht zu steigern vermag, wird er von Sippala und Penttill überboten. Alle drei Medaillen für Suomi! Järvinens vierter Versuch geht über 71,31 Meter, dann folgen — 72,56 Meter!! Der sechste mißglückt: „nur“ eben über 68 Meter. Der ehemalige Weltrekordmann Penttill schafft im vierten Wurf 68,70 Meter, und der junge Sippala — eine große Hoffnung — erreicht im fünften Wurf 69,80 Meter. Die beiden Amerikaner bleiben Statisten. Ein vollständiger Triumph Finnlands.

- | | |
|----------------------------|---------|
| 1. Matti Järvinen-Finnland | 72,71 m |
| 2. Sippala-Finnland | 69,80 m |
| 3. Penttill-Finnland | 68,70 m |
| 4. Weimann-Deutschland | 68,18 m |
| 5. Bartlett-U. S. A. | 64,46 m |
| 6. Churchill-U. S. A. | 63,24 m |



Matti Järvinen warf den Speer 72,71 m und errang Sieg und Goldmedaille für Finnland.

FINNLANDS KREUZ AN ALLEN DREI MASTEN!

Nach Nurmis Kalststellung, nach dem Nervenloch in den 1100 Metern, nach Kusocinkis Sieg, nach der Diskusenttäuschung endlich eine Tat, und gleich was für eine! Stolz standen die drei Finnen und sahen auf ihre drei aufsteigenden Fahnen, während Finnlands schwerblütige Hymne von dem nun rasenden Beifall nahezu überhört wird. Endlich mal ein Ausbruch der Anerkennung für Finnland.

DAS KUGELSTOSSEN

Weltrekord 16,04 m. Emil Hirschfeld-Deutschland 1930
Olymp. Rek. 15,87 m. John Kuck-U. S. A. 1928

DIE OLYMPISCHEN SIEGER:

- | | | |
|------|------------------------|----------|
| 1896 | R. S. Garrett-U. S. A. | 11,22 m |
| 1900 | R. Sheldon-U. S. A. | 14,10 m |
| 1904 | R. Rose-U. S. A. | 14,803 m |
| 1908 | R. Rose-U. S. A. | 14,21 m |
| 1912 | P. Mc. Donald-U. S. A. | 15,34 m |
| 1920 | V. Forböll-Finnland | 14,81 m |
| 1924 | C. Houser-U. S. A. | 14,995 m |
| 1928 | J. Kuck-U. S. A. | 15,87 m |
| 1932 | L. Sexton-U. S. A. | 16,005 m |

ZWEI YANKEES IN FRONT

Dann der Tscheche Douda und Hirschfeld.

Von dem Kugelstoßen waren nur Blizlichter zu erwischen. Dazwischen nahmen die 100-Meter-Vorläufe zuviel Aufmerksamkeit in Anspruch, und gelegentlich mußte man auch mal zum Hochsprung äugen.

Für uns war es eine Genugtuung, daß neben den drei Amerikanern unsere beiden Deutschen in die Entscheidung kamen, dazu der Tscheche Douda. Finnlands Hoffnung Järvinen ausgeschieden, wie der Südafrikaner Hart, die Franzosen Noel und Winter und viele mehr. Ein Verfolgen war schwer, da die einzelnen Stöße nicht angesagt wurden, und nachher die Placierung im Sprintertempo nur in



An allen Masten Finnlands Fahne. Siegererhebung für das Speerwerfen: 1. Matti Järvinen, 2. Sippala, 3. Penttill.



Foto nr.: 85

Z A B A L A , T O D M Ü D E R S I E G E R E I N E S R I E S E N R E N N E N S

an die Vordersten gefühd und kam jetzt als Vierter daher, eher einem Mittelstreckler gleichend, als einem Marathonläufer am letzten Ende Weges. Tsuda folgte vor dem Koreaner Kim und dem Amerikaner Michelson. Die letzten 3000 Meter waren ein wilder Kampf, doch Zabala hielt eisern seinen Vorsprung fest, nur Ferris vermochte, an den andern vorbeispurtend ihm auf den Fersen zu bleiben.

Im Stadion.

Dreimaliger Trompetenstoß: Die Läufer kommen! 28 liefen aus, 22 kommen zurück. Die Finnen Kyronen und Virtanen, der Amerikaner Henigan, Ribas-Argentinien, Hernandez-Mexiko, Marcondes-Brasilien und Perry-Columbien mußten aufgeben. Kaum ist der Ton der Trompete verhallt, schon trifft Zabala ein. Das Stadion explodiert in einem Jubelruf. Zabala scheint müde, strahlt aber über das ganze Gesicht, winkt mit seinem weißen Panamahut, wankt hinter dem Ziel und wird von hilfreichen Händen aufgefangen. Minutenlang kann er sich kaum auf den Beinen halten und muß gestützt, fast getragen werden. Mehr als eine halbe Stunde lang verläßt er den Innenraum nicht, vor Erschöpfung todmatt, vor Freude überselig. Er bekommt eine argentinische Flagge in die Hand gedrückt und winkt den ihm jubelnden Tribünen triumphalen Dank. „Ich hatte vor zu siegen oder zu sterben“ sagt der wirklich Todmüde. Sieben Pfund hat er abgenommen, doch er aß sie sich in zwei Tagen wiederum an. 20 Jahre ist er gerade alt geworden, der Marathonsieg war sein Geburtstagsgeschenk. Eine halbe Minute hinter dem Argentinier betritt Ferris die Aschenbahn. In ebenso kurzen Abständen erscheinen Toivonen, Wright und nach einiger Zeit Tsuda, der die Runde in schönem Stil beendet, hinter dem Ziel aber ohnmächtig hinfällt. Trompetensignal auf Trompetensignal: Der Japaner Kim kommt, dann der klitschnasse Michelson, als erster Amerikaner besonders stürmisch begrüßt. Überraschend gut hielt sich der recht frisch wirkende Tscheche Heks. Dann gibt es wieder einen dramatischen Zwischenfall. Der Japaner Gon beendet sein Rennen von 42 195 Metern, fünf Meter vor dem Ziele stoppt er plötzlich, bricht zusammen, wie vom Blitz getroffen. Man eilt ihm zu helfen. Er kennt die Regel und lehnt jeden Beistand ab. Mühsam kommt er hoch und taumelt vorwärts, hinter dem Ziel läßt er sich wegtragen. Eine Sehne im Bein hat ihm plötzlich versagt, fünf Meter vor dem Ziel. Eine Runde nach ihm läuft der Däne Andersen ein und so einer nach dem andern. 21 Minuten nach Zabala betritt De Bruyn das Stadion. Er kommt gerade zurecht zur olympischen Siegerehrung. Mit seiner Privatflagge steht der Argentinier auf der obersten Stufe der Plattform, vor ihm Toivonen, hinter ihm Ferris. Daneben steht Dr. Lewald, der den Placierten die Medaillen überreichen soll. Argentinien's Fahne flattert am Hauptmast hoch und marathonmäßig lang, endlos schier tönt Argentinien's Nationalhymne, die längste der Welt. De Bruyn beendet seine Runde, steht hinter dem Ziel stramm, steht und steht, bis die Hymne aus ist, Zabala seine Goldmedaille bekommt, gefeiert in einem Platzregen südländischer Freudenküsse. Und Trompetenstoß auf Trompetenstoß! Immer noch kommen die Läufer von dem mühsam langen Weg, der gefeierte Sieger fährt schon zur wohlverdienten Ruhe und Stärkung und noch immer sind einige auf der Strecke.

Der Einlauf: 1. Juan Zabala 2:31:36 (olympischer Rekord); 2. Ferris-England 2:32:12,5; 3. Toivonen-Finnland 2:32:25; 4. Wright-England 2:32:42; 5. Tsuda-Japan 2:33:42; 6. Kim-Japan 2:37:28.



Paul De Bruyn, der deutsche Vertreter im Marathon-Lauf, erreicht nicht seine Bestleistung; er kam als 15. Läufer im Stadion ein.



Der Argentinier Zabala, nach seinem Siege im Marathon-Lauf: vor Erschöpfung todmatt, vor Freude überselig.



Foto nr.: 86

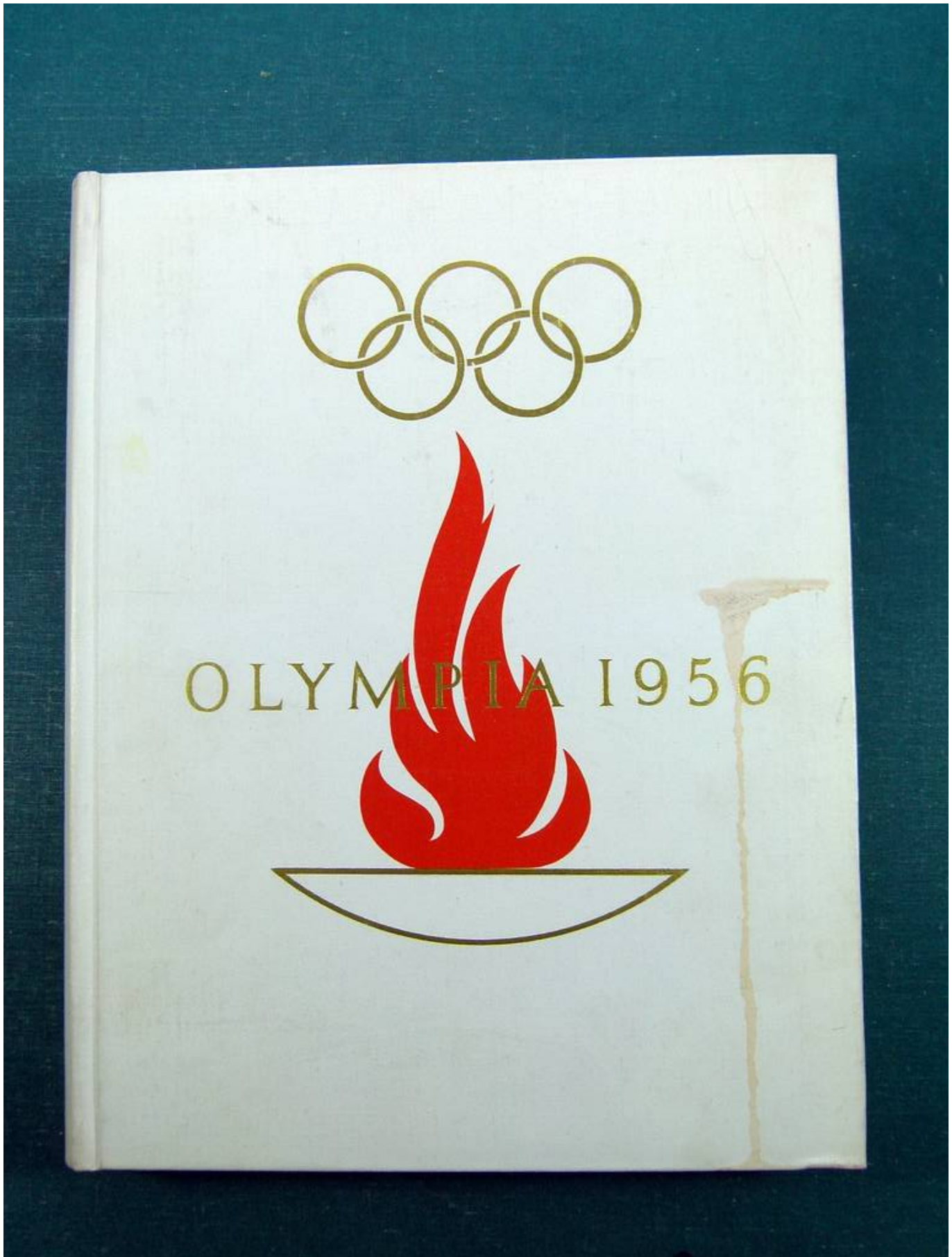




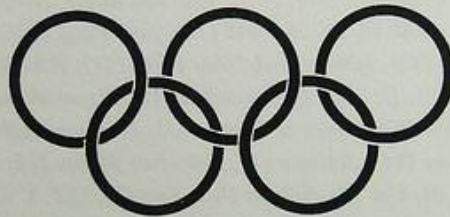
Foto nr.: 87

OLYMPIA 1956

Winterspiele Cortina d'Ampezzo

Reiterspiele Stockholm

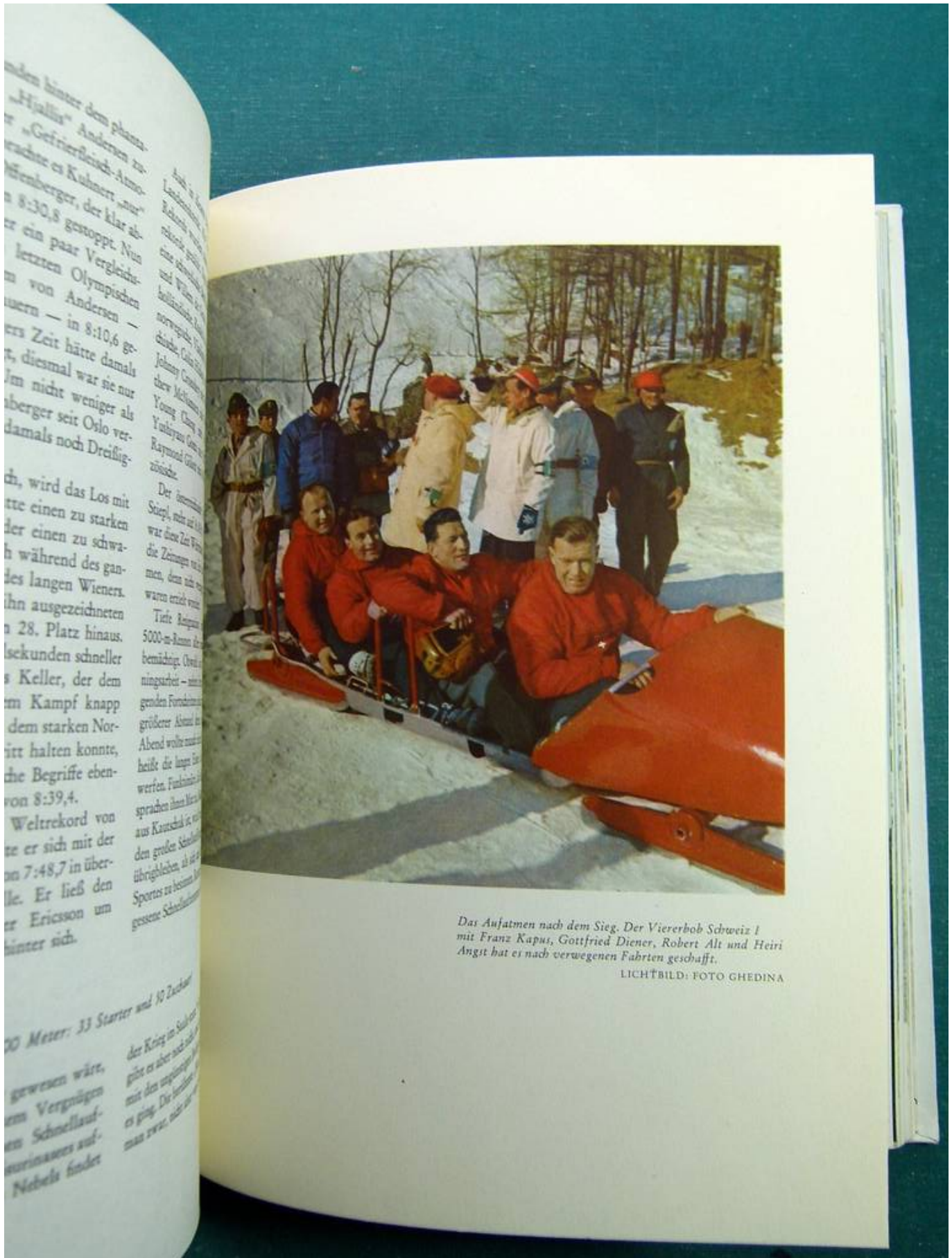
Sommerspiele Melbourne



OLYMPIA EDITION MÜNCHEN



Foto nr.: 88



Das Aufatmen nach dem Sieg. Der Viererbob Schweiz I mit Franz Kapus, Gottfried Diener, Robert Alt und Heiri Angst hat es nach verwegenen Fahrten geschafft.

LICHTBILD: FOTO GHEDINA



Foto nr.: 89

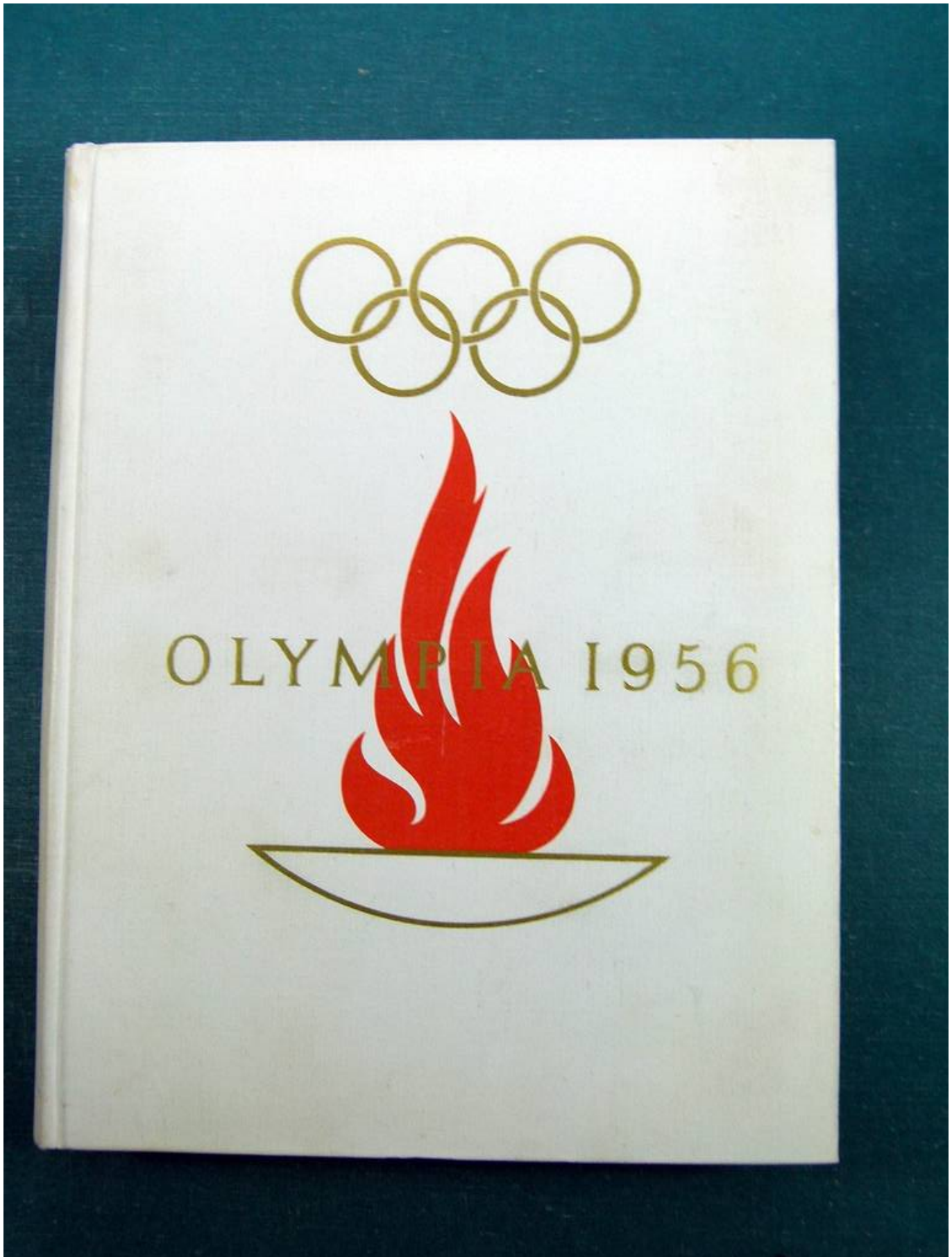
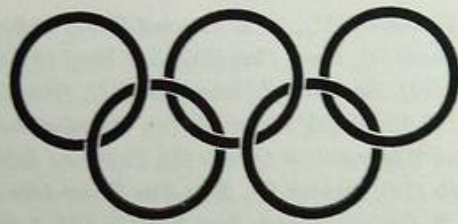




Foto nr.: 90

OLYMPIA 1956

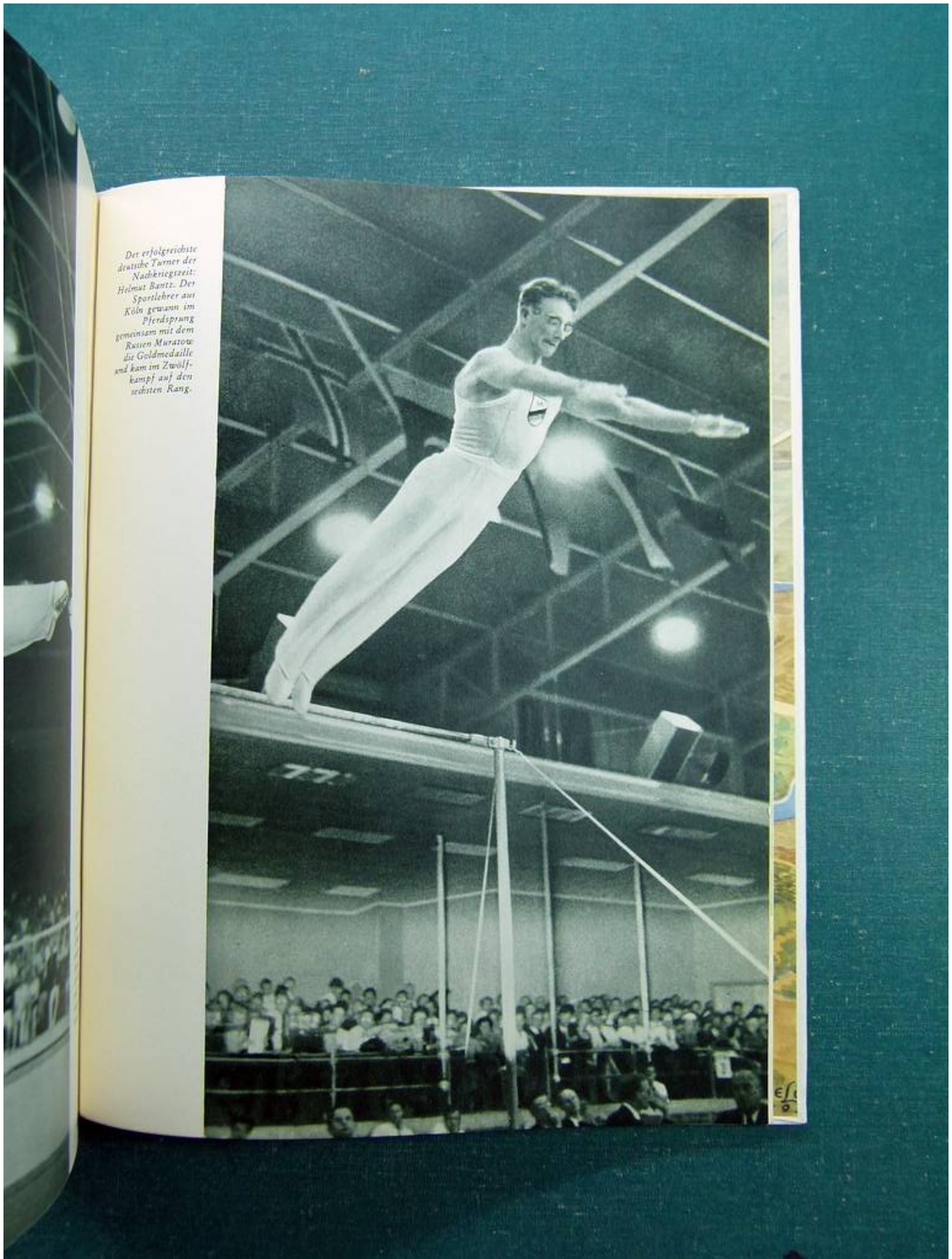
Reiterspiele Stockholm
Sommerspiele Melbourne



OLYMPIA EDITION MÜNCHEN



Foto nr.: 91



Der erfolgreichste
deutsche Turner der
Nachkriegszeit:
Helmut Bantz. Der
Sportlehrer aus
Köln gewann im
Pferdsprung
gemeinsam mit dem
Russen Muratow
die Goldmedaille
und kam im Zwölf-
kampf auf den
sechsten Rang.



Foto nr.: 92



Wie einer der fünf Olympischen Ringe bot sich das Stadion von Melbourne dem Beschauer aus den Lüften dar. Hier kämpfte die Jugend der Welt. Über 100.000 Menschen waren anwesend, als die Spiele eröffnet wurden, als die Fahnen-träger hinter der Rednertribüne den kleinen Halbkreis bildeten und John Landy den Olympischen Eid sprach.



Die Fahnen-träger tragen nicht nur die Farbsymbole ihrer Länder in das Stadion, sie tragen auch die Flagge des Anstands, der Fairneß und der menschlichen Grunnung. Deutschlands Fahne lag in den Händen des großen Käufers Karl Friedrich Haas.